
DEUTSCHER MUSIKRAT
Bundesjugendorchester
National Youth Orchestra
of Germany
_2020

Konzerte/Concerts 2020

Beethoven-Wintertournee

Seite 5

06. Jan.	**Bonn**	Pantheon Beethoven-Lounge
12. Jan.	**Bonn**	Aula der Universität
13. Jan.	**Köln**	Studio Stollberger Straße (Aufnahme)
14. Jan.	**Koblenz**	Eichendorff-Gymnasium (SchoolSession)
16. Jan.	**Aschaffenburg**	Stadthalle am Schloss
17. Jan.	**Lörrach**	Veranstaltungszentrum Burghof
18. Jan.	**Verona (IT)**	Teatro Ristori
19. Jan.	**Udine (IT)**	Teatro Nuovo Giovanni
20. Jan.	**Udine (IT)**	Teatro Nuovo Giovanni (SchoolSession)
20. Jan.	**Maribor (SLO)**	Narodni dom / Kulturhaus

Festspiele Baden-Baden

Seite 19

13. Apr.	**Baden-Baden**	Bénazetsaal im Kurhaus

Beethoven-Frühjahrstournee

Seite 31

14. Apr.	**Osnabrück**	OsnabrückHalle
15. Apr.	**Köln**	WDR-Produktion (Aufnahme)
16. Apr.	**Köln**	WDR-Produktion (Aufnahme)
17. Apr.	**Köln**	Philharmonie (WDR3 Live-Übertragung)
20. Apr.	**Berlin**	Philharmonie*
21. Apr.	**München**	Gasteig Carl-Orff-Saal

Diskurs Bayreuth

Seite 52

24. Jul.	**Bayreuth**	Festspielhaus

* Live in der Digital Concert Hall

** China Shanghai International Arts Festival

Konzerte/Concerts 2020

Beethoven-Sommertournee

Seite 55

08. Aug.	**Bonn**	Maritim Hotel, Saal Maritim
09. Aug.	**Berlin**	Konzerthaus
10. Aug.	**Einbeck**	PS.Speicher
11. Aug.	**Lübeck**	Musik- und Kongresshalle
13. Aug.	**Amsterdam (NL)**	Concertgebouw
14. Aug.	**Wiesbaden**	Kurhaus
15. Aug.	**Weikersheim**	TauberPhilharmonie
16. Aug.	**Kassel**	Kongress Palais Stadthalle
18. Aug.	**Sterzing / Vipiteno (I)**	Pfarrkirche
19. Aug	**Wien (A)**	Votivkirche
20. Aug.	**Moskau (RUS)**	Tchaikovsky Concert Hall

Beethovenfest

Seite 75

05. Sept.	**Köln**	Staatenhaus
05. Sept.	**Köln**	Staatenhaus
06. Sept.	**Köln**	Staatenhaus

Beethoven-Herbsttournee

Seite 55

16. Okt.	**Shanghai****
17. Okt.	**Shanghai****
18. Okt.	**Wuxi****
19. Okt.	**Hefei****

Ehrendirigent/Conductor Laureate: *Sir Simon Rattle*
Schirmherr/Patron: *Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier*

Dr. Franziska Giffey

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Federal Minister of Family Affairs, Senior Citizens, Women and Youth

Sehr geehrte Konzertbesucherinnen und -besucher,
liebe Freundinnen und Freunde des Bundesjugendorchesters,

das musikalische Jahr 2020 steht im Zeichen des 250. Geburtstags Ludwig van Beethovens. Für dieses besondere Jubiläum hat sich der Deutsche Musikrat zum Ziel gesetzt, Werk und Wirkung des gebürtigen Bonner Komponisten auf neue Weise und aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten. Das Bundesjugendorchester, das Dirigentenforum und die Förderprojekte Zeitgenössische Musik haben dafür gemeinsam das „Beethoven-Crescendo" konzipiert. Es beginnt im Januar 2020 mit der Aufführung der 5. Sinfonie und steigert sich bis zu einer Neuinterpretation der weltberühmten 9. Sinfonie im August.

Das Bundesjugendorchester steht für Vielfalt. Es wird nicht nur in den großen Sälen von Bonn, Berlin, Amsterdam und Wien spielen, sondern auch in Schulen gastieren. Künstler und Künstlerinnen aus aller Welt leiten und begleiten die jungen Musikerinnen und Musiker dabei, darunter Dirigenten wie Kirill Petrenko und Lothar Zagrosek, Komponisten wie Tan Dun und Zeynep Gedizlioğlu oder der World Youth Choir. Und – das freut mich ganz besonders – das Orchester wird auch hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler als gleichberechtigte Künstlerinnen und Künstler mit auf die Bühne holen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend fördert das Bundesjugendorchester seit nunmehr über 50 Jahren gemeinsam mit Unterstützern aus Wirtschaft, Kultur und der Zivilgesellschaft. In diesem Jahr geht mein Dank zudem an die gemeinnützige Beethoven Jubiläums GmbH für die Unterstützung aus Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises.

Ich wünsche dem Publikum wunderschöne Konzertmomente und dem Orchester eine erfolgreiche Tournee.



Honoured Concert Visitors,
Dear Friends of the Bundesjugendorchester,

The musical year 2020 will be characterised by the 250th birthday of Ludwig van Beethoven. For this special anniversary, the German Music Council made it their objective to highlight the work and impact of the native-born composer from Bonn in a new way and from different perspectives. The Bundesjugendorchester, the Conductor Forum, and the funding project, Contemporary Music, have collectively conceptualised the "Beethoven Crescendo" for this. It will begin in January 2020 with the performance of Symphony No. 5 and work up to a new interpretation of the world-renowned Symphony No. 9 in August.

The Bundesjugendorchester stands for diversity. They will not only play in the large halls of Bonn, Berlin, Amsterdam, and Vienna, but will also give guest performances in schools. Artists from all over the world will guide and accompany the young musicians in doing so, including conductors such as Kirill Petrenko and Lothar Zagrosek, composers such as Tan Dun and Zeynep Gedizlioğlu or the World Youth Choir. And – I am particularly excited about this – the orchestra will also invite hearing-impaired pupils onto the stage as equally entitled artists.

The Federal Ministry for Family Affairs, Senior Citizens, Women, and Youth has been promoting the Bundesjugendorchester now for over 50 years together with supporters from business, culture, and civil society. This year, I also send my thanks to the non-profit Beethoven Jubiläums GmbH, for the support from funds of the Federal Commissioner for Culture and Media, the state of North Rhine-Westphalia, the city of Bonn, and the district of Rhine-Sieg.

I wish the audience wonderful moments at the concerts and the orchestra a successful tour.

Dr. Franziska Giffey



Beethoven-Wintertournee

Durchs Dunkel zum Licht

Through the dark to the light



Programm

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Fidelio-Ouvertüre E-Dur op. 72

Klaus Huber (1924–2017)
Tenebrae für großes Orchester (1966–67)

*Sergej Maingardt (*1981)*
„Rush“ für großes Orchester, verstärktes Ensemble und Elektronik, Auftragswerk des Deutschen Musikrats (2020)

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

06. JAN. Bonn

12. JAN. Bonn

14. JAN. Koblenz*

16. JAN. Aschaffen-burg

17. JAN. Lörrach

18. JAN. Verona

19. JAN. Udine

20. JAN. Udine*

20. JAN. Maribor

Lothar Zagrosek (Dirigent)

*„SchoolSession“

Aufklärung und Humanismus

von Lothar Zagrosek

Beethoven wird zu Recht als der Begründer einer neuen musikalischen Öffentlichkeit gesehen. Sein kompositorisches Wirken in nur 33 Schaffensjahren war von einem lebenslang andauernden Interesse an philosophischen, ästhetischen und kunstmoralischen Fragen geprägt. Hatten Haydn und Mozart die Instrumentalmusik zwar von der Vokalmusik (Oper, Oratorium, Kantate) emanzipiert und den Typus der Sonatensatzform in seiner anspruchsvollsten Ausprägung, der Sinfonie, mehr und mehr herausgebildet, so kam bei Beethoven entscheidend Neues hinzu.

Geprägt von den Ideen der Aufklärung und den Humanismusgedanken seiner Zeit war die Tonkunst Beethovens von Anfang an Trägerin einer neuartigen Konzeption als Vermittlerin von Ideen und Botschaften. Ehrgeizig verfolgte er als seine künstlerische Zielsetzung das Ideal einer Mündigkeit und Emanzipation des Individuums, während bei Haydn und Mozart ästhetische Fragestellungen im Vordergrund standen. Das, was Graf Waldstein ihm auf den Weg nach Wien als Auftrag mitgab, „erhalten Sie Mozarts Geist aus Haydns Händen“, genügte ihm nicht. Gleich in den Klaviertrios op. 1, ja mehr noch in der 1. Sinfonie zeigt Beethoven, was er bei aller Wertschätzung und Treue zu den überkommenen Formen damit zu machen gedenkt. Exemplarisch kann man das am 3. Satz der 1. Sinfonie beobachten: noch als Menuetto bezeichnet, erweist es sich als ein vergnügt kühn-rebellisches Scherzo.

Parallel zu gesellschaftlichen Entwicklungen an der Schwelle zum 19. Jahrhundert, die, angestoßen durch die revolutionären Vorgänge in Frankreich, dem Bürgertum mehr und mehr Teilhabe am Kunstgeschehen ermöglichten, dem Adel aber aufgrund kaiserlicher Erlasse Josephs des Zweiten und der Kriegswirren samt deren wirtschaftlichen Folgen (Staatsbankrott) einen Bedeutungsverlust eintrugen, entstand durch die Öffnung der Hofkonzerte, durch die Bildung von Musengesellschaften, durch die sukzessive Umwandlung von elitär geschlossenen, halb öffentlichen Musikgesellschaften hin zu allgemein zugänglichen Musikveranstaltungen eine neue Öffentlichkeit, angefeuert durch ein machtvoll einsetzendes und die kulturelle Praxis zutiefst beeinflussendes Kulturverständnis.

Beethoven wurde mit seiner Kunst mehr und mehr zur Galionsfigur dieser Entwicklung. Mit ihm betrat ein neuer Künstlertypus die Szene. Nicht mehr der Dienst bei den Herrschenden und deren Wille bestimmten sein Schaffen, sondern sein Willensimpetus drückte allen seinen Werken einen ‚Eigensinn' auf, einen mit besonderer Kraft und Dynamik ausgestatteten Ausdrucksgehalt.

Exemplarisch dafür steht seine 5. Sinfonie. Während Mozart und Haydn in ihrem sinfonischen Schaffen ein Höchstmaß an Kunstfertigkeit und ästhetischer Vollendung anstrebten, geht Beethoven weit darüber hinaus. Vom 1. Akkord der 3. Sinfonie bis zum berühmten Schlusssatz der Neunten sind seine Symphonien in stets zunehmendem Maße Volksreden an die Menschheit (Adorno).



„Fidelio". Akt II. Holzstich, um 1880, nach Gemälde von Eugen Klimsch (1839–1896). Foto: akg-images

Dies gilt in ganz besonderem Maße für die 5. Sinfonie. Für die Erkenntnis der poetischen Idee dieses Werkes hat Beethoven selbst die Fährte gelegt, wenn er sagt: „Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen, ganz unterkriegen soll es mich nicht".

Dieser Ausspruch steht stellvertretend für die Gefühlslage der aufbegehrenden Völker Europas an der Schwelle zum 19. Jahrhundert, die durch die revolutionären Entwicklungen in Mitteleuropa und die Folgen der napoleonischen Kriege verursacht wurde. Beethoven hat an diesem welthistorischen Moment leidenschaftlich Anteil genommen. Seine Musik eines konsequent umgesetzten dialektischen Prinzips ist durchweht vom revolutionären Atem einer neuen Freiheit, die damals alle Völker fieberhaft erfasste und die die Nachwelt später dazu verleitete mit dem Epitheton „durchs Dunkel zum Licht" seine poetische Idee zu verkitschen. H.H. Eggebrecht hat das schlüssiger formuliert mit seiner eigenen Darstellung: Leiden – Wollen – überwinden.

Die Komponisten Klaus Huber und Sergej Maingardt, obwohl sehr unterschiedlicher Generationen, verbindet mit Beethoven die Überzeugung, dass Kunst nicht unpolitisch sein darf. Klaus Hubers Kompositionen zeugen von seinem sozialen und politischen Engagement. In „Tenebrae" kritisiert er das homozentrische Weltbild, das die Trennung zwischen Mensch und Natur vorantreibt als „gewaltige Pression" die bis in die „innersten Tiefen menschlicher Existenz einzudringen vermag". Auch Sergej Maingardt (*1981) bewegt sich im Kontext von Gesellschaft und Politik. In seinem Stück beleuchtet er das Themenfeld Freiheit, Protest und Revolution im Zeitalter der Digitalisierung.



„Beethoven" – allegorisches Porträt mit Titanen, Radierung von Franz Stassen (1869–1949). Foto: akg-images

Enlightenment and Humanism

by Lothar Zagrosek

Beethoven is correctly considered the founder of a new musical world. His compositional impact in only 33 creative years was characterised by a lifelong persistent interest in philosophical, aesthetic, and artistic-moral questions. While Haydn and Mozart emancipated instrumental music from vocal music (opera, oratorio, cantata) and continually evolved the type of sonata form in its most sophisticated expression, the symphony, significantly innovative material was added by Beethoven.

Characterised by the concepts of the Enlightenment and the humanistic ideas of his time, the musical art of Beethoven from the beginning was the carrier of an innovative concept as a mediator of ideas and messages. As his artistic aim, he ambitiously pursued the ideal of maturity and emancipation of the individual, while Haydn and Mozart were faced with aesthetic questions in the forefront. That, which Count Waldstein gave him as instructions on his way to Vienna, "receive Mozart's spirit from Haydn's hands" did not suffice him. Right away in Piano Trios, Op. 1 and even more in Symphony No. 1, Beethoven reveals what he thinks about esteem and loyalty to the traditional forms. As an example, one can observe this in the 3rd movement of Symphony No. 1 – still designated as minuet it proves to be a gleefully, boldly rebellious scherzo.

Parallel to the social developments on the threshold of the 19th century, which, initiated by the revolutionary events in France, allowed the bourgeoisie increasing participation in the art scene, but which registered a loss of importance for nobility due to the im-

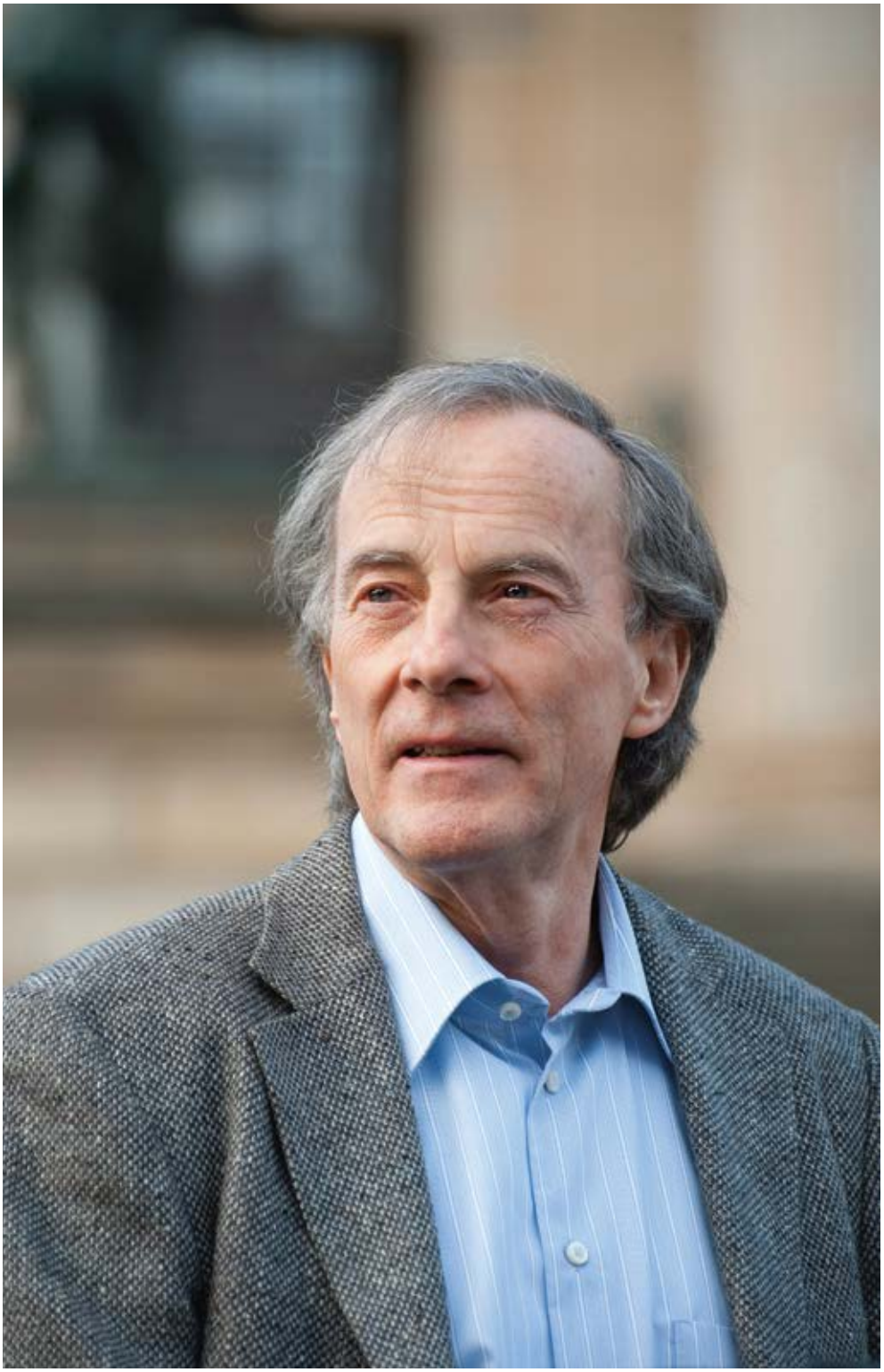
perial decree of Joseph II and the chaos of war together with its economic consequences (national bankruptcy), a new public realm arose due to the opening of court concerts, the education of the muse-societies, the successive transformation of closed elitist, semi-public musical societies, and generally accessible musical events, inspired by a powerfully emerging cultural understanding that deeply influenced the cultural practice.

Beethoven increasingly became a figurehead of this development through his art. With him, a new type of artist entered the scene. No longer was his creativity determined by his service to the rulers and their will, but rather his impetus of will impressed "obstinacy" on all his works, an expressiveness equipped with a particular power and dynamic.

His Symphony No. 5 is an example of this. While Mozart and Haydn pursued a maximum of artistry and aesthetic completion in their symphonic works, Beethoven goes much further. From the first chord of the Symphony No. 3 to the infamous final movement of No. 9, his symphonies are public speeches to humanity to an always increasing degree (Adorno).

This applies to a particular extent to Symphony No. 5. For the realisation of the poetic idea of this piece, Beethoven himself laid down the track when he says, "I want to grab fate by the throat – it shall not bring me down completely".

This remark vicariously stands for the emotional state of the rebellious nations of Europe on the threshold of the 19th century that was induced by the revolutionary developments in Central Europe and the consequences of the Napoleonic Wars. Beethoven took a keen interest in this global historical moment. His music of a consequently implemented dialectic principle is pervaded by the revolutionary wind of a new freedom, which frantically grasped all nations at the time and which later induced posterity to idealise his poetic concept with the epithet "through darkness to the light". H.H. Eggebrecht formulated this more coherently with his own depiction, suffering – desire – overcome.



Lothar Zagrosek *Dirigent / Conductor*

Seine erste musikalische Ausbildung erhielt Lothar Zagrosek als Mitglied der Regensburger Domspatzen. Er studierte Dirigieren bei Hans Swarowsky, István Kertész, Bruno Maderna und Herbert von Karajan. Nach Stationen als Generalmusikdirektor in Solingen und in Krefeld-Mönchengladbach wurde er Chefdirigent des ORF Radio-Symphonieorchesters Wien. Diesem Engagement folgten drei Jahre als Directeur musical der Opéra National de Paris sowie als Chief Guest Conductor des BBC Symphony Orchestra in London, anschließend wirkte Lothar Zagrosek als Generalmusikdirektor der Oper Leipzig. Von besonderem Erfolg geprägt war seine Zeit als Generalmusikdirektor der Württembergischen Staatsoper Stuttgart von 1997 bis 2006. Von 2006 bis 2011 war er Chefdirigent des Konzerthausorchesters Berlin.

Als gefragter Operndirigent mit großer Erfahrung gastierte er an zahlreichen führenden Häusern, darunter die Wiener Staatsoper, die Hamburgische Staatsoper, die Bayerische Staatsoper in München, die Deutsche Oper Berlin, die Semperoper Dresden, das Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, Royal Opera House in Covent Garden, London und beim Glyndebourne Festival.

Als Gastdirigent stand Lothar Zagrosek am Pult vieler bedeutender Orchester des In- und Auslandes, darunter die Berliner und Münchner Philharmoniker, das Gewandhausorchester Leipzig, die Bamberger Symphoniker, alle großen deutschen Rundfunk-Sinfonieorchester sowie das NHK Symphony Orchestra Tokyo. Er war Gast bei den Wiener und Berliner Festwochen, bei den Proms in London, den Münchner Opernfestspielen und den Salzburger Festspielen.

Lothar Zagrosek ist Schirmherr der Offensive Kulturelle Bildung in Berlin und Vorsitzender des künstlerischen Beirats des Dirigentenforums des Deutschen Musikrats. Er ist darüber hinaus Vorsitzender der Jury des Deutschen Dirigentenpreises, ein internationaler Wettbewerb für junge Dirigenten, der 2017 seine Premiere in Köln feierte.

Das Bundesjugendorchester dirigiert er zum vierten Mal.

German conductor Lothar Zagrosek began his musical career as a member of the Regensburg cathedral choir. He studied conducting with Hans Swarovsky, István Kertész, Bruno Maderna and Herbert von Karajan. After first posts as General Music Director in Solingen and in Krefeld Mönchengladbach, he was appointed Chief Conductor of the Austrian Radio Symphony Orchestra in Vienna. He then spent three years at the helm of the Paris Opera, during which period he was also Chief Guest Conductor of the BBC Symphony Orchestra, and, subsequently, became General Music Director of the Leipzig Opera. From 1997 to 2006 Lothar Zagrosek was General Music Director of the Stuttgart State Opera. From 2006 to 2011 he served as Chief Conductor of the Konzerthausorchester Berlin.

Internationally acclaimed for his operatic work, he appeared at many leading houses such as the Vienna Staatsoper, Bayerische Staatsoper in Munich, Deutsche Oper Berlin, Semperoper Dresden, Théâtre Royal de la Monnaie in Brussels, Royal Opera House in Covent Garden and at the Glyndebourne Festival.

In concert, Lothar Zagrosek worked with many of the major international orchestras including Gewandhausorchester Leipzig, Berlin Philharmonic, Munich Philharmonic, Bamberg Symphony, Royal Concertgebouw Orchestra, Vienna Symphony, London Philharmonic and NHK Symphony Orchestra Tokyo. He appeared at prestigious festivals such as Wiener Festwochen, Berliner Festwochen, the Proms in London, the Munich Opera Festival and the Salzburg Festival.

Being passionate about musical education and the support of young talent, Lothar Zagrosek is Patron of the "Offensive for Cultural Education" in Berlin and Chairman of the Artistic Advisory Council of the Conducting Forum of Deutscher Musikrat. Moreover, he is the chairman of the jury of the German Conductors' Award, a new bi-annual competition that saw its world debut in 2017 in Cologne.

He conducts the National Youth Orchestra of Germany for the fourth time.

Sergej Maingardt *Komponist / Composer*

„Hineingeboren in die Ära von Digitalisierung und Globalisierung versteht er Musik als wichtige Zeitkunst, um die rasante globale Veränderung der Welt zu reflektieren." (Egbert Hiller)

Seine Arbeit wird von modernen Technologien beeinflusst, sowie von der Art und Weise wie diese die menschliche Wahrnehmung verändern. In seinen Arbeiten setzt er sich mit den Grenzen ästhetischer Prinzipien zeitgenössischer Musik und auditiver Wahrnehmung auseinander. Fixed Media Kompositionen gehören zu seiner Arbeit sowie Kompositionen für akustische Instrumente mit Live-Elektronik, Elektronik mit Sensoren, interaktive Klanginstallationen, Videoarbeiten und Bühnenwerke. Neben seinen Soloprojekten kollaborierte er mit Choreographen, Video- und Popkünstlern.

Seine Arbeiten wurden auf zahlreichen Festivals aufgeführt u. a. Darmstädter Ferienkurse 2014/2016, IRCAM's ManiFeste 2015, Donaueschinger Musiktage 2012, Gaudeamus Music Week, Europe meets Vietnam in Contemporary Dance 2013 (Hanoi, Vietnam), Gdańsk Dance Festival 2013 (Polen), Acht Brücken Festival 2012–2018 in Köln, Kunstmuseum (Bonn, Germany), Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe, Globolize:-Cologne.

Sergej Maingardt ist Auswahlkomponist in der Edition Zeitgenössische Musik und wird mit einer Portrait-CD der Reihe gefördert. Das Portrait erscheint voraussichtlich 2021.

Sergej Maingardts Schaffen bewegt sich oftmals im Kontext von Gesellschaft und Politik. In seinem neuen Stück beleuchtet er musikalisch das Themenfeld Freiheit, Protest und Revolution im Zeitalter der Digitalisierung. Die Auseinandersetzung mit explizit politischer Kunst, aber auch mit den revolutionären Ansätzen der zeitgenössischen Musik, wie der Infragestellung bestehender Strukturen und Hierarchien im Musiksystem, bieten ihm hierbei ebenso Inspiration wie aktuelle musikalisch-technische Entwicklungen.



„Born into the era of digitization and globalization, Sergej Maingardt understands music as an important art to reflect the rapid global change in the world." (E. Hiller)

His interests are influenced by modern technologies as well as the way they change human perception. In his works he explores the limits of aesthetic principles of the contemporary music as well as those of aural cognition. Musical pieces for audio tapes belong to his work as the pieces for acoustic instruments, live electronics, electronics with sensors, sound installations. In addition to his solo projects, he collaborates with choregraphers, video artists and pop artists.

Sergej Maingardt graduated from the University of Music and Dance Cologne with a M.Mus. in electronical composition (Prof. Beil), he got a B.Eng. from the university of Applied Sciences in Düsseldorf in Media Technology and has a M.A. in Media and Cultural Analysis from Heinrich Heine University Düsseldorf. In 2014/2015 he participates at International Ensemble Modern Academy.

His works have been played at: Darmstädter Ferienkurse 2014/2016, IRCAM's ManiFeste, Donaueschinger Musiktage 2012, Gaudeamus Music Week, Europe meets Vietnam in Contemporary Dance 2013 (Hanoi, Vietnam), Gdańsk Dance Festival 2013 (Poland), Bundeskunsthalle (Bonn, Germany), Acht Brücken Festival 2012/ 2011/ 2010 (Cologne, Germany), Kunstmuseum (Bonn, Germany), Center for Art und Media (Karlsruhe, Germany) Art & Arcade (Haus für elektronische Künste, Basel, Swiss), Who Inspires Us? Tadeusz Kantor! (Cracow, Poland), Next_generation_4.0/5.0 (Center for Art and Media, Karlsruhe, Germany), In Front (Aachen, Germany), Audio Art Festival (Krakau, Poland), Now & Next (tanzhaus nrw, Düsseldorf, Germany), PLATINE Festival (Cologne, Germany), Globolize:Cologne 2013 (Germany).

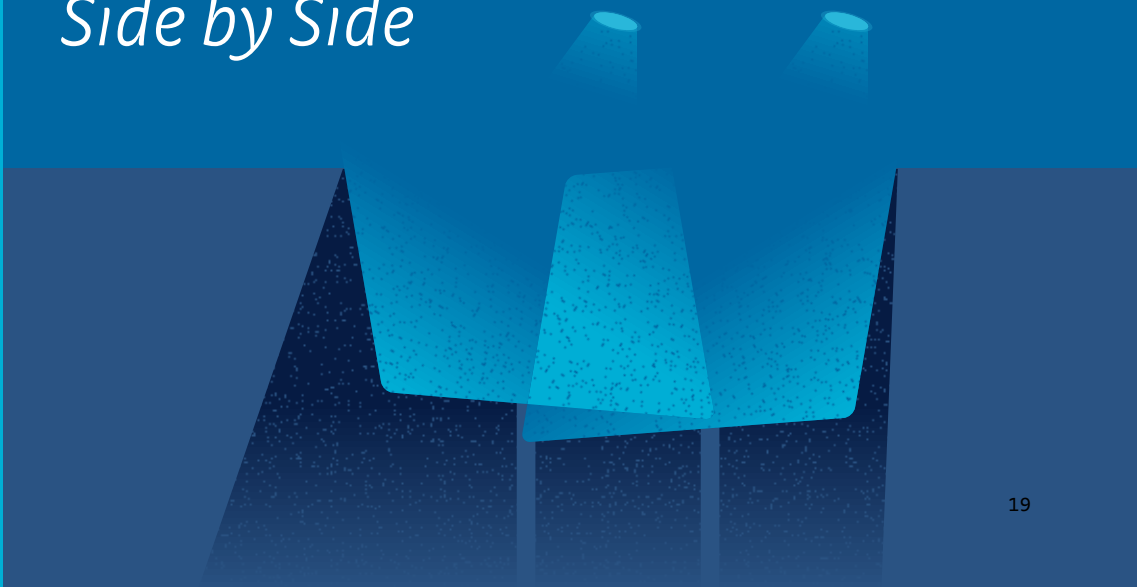
Serge Maingardt is selected as a composer for a portrait CD in the series „Edition Zeitgenössische Musik". The portrait will be published in 2021.



Festspiele Baden-Baden

Pult an Pult

Side by Side



Programm

Joseph Haydn (1732–1809)
Oboenkonzert (Leitung vom Solopult)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

13. APR.
Baden-Baden

Kirill Petrenko (Dirigent)
Albrecht Mayer (Oboe)

Im Kleinen groß

von Benedikt Stampa

Dass das Bundesjugendorchester fester Bestandteil der Osterfestspiele mit den Berliner Philharmonikern wurde, liegt in der Natur der Sache. Denn Baden-Badener denken auch im Kleinen groß – haben Sie etwa gewusst, dass der Dirigent Wilhelm Furtwängler hier seinen ersten kompletten „Ring des Nibelungen" aufführte? 1917 war das im doch sehr überschaubaren Weinbrennersaal. Wie gerne wäre ich da mit dabei gewesen!

Doch zurück zum „im Kleinen groß": Wenn wir in Baden-Baden ein Jugendorchester einladen, dann natürlich nur das allerbeste. Darunter ging es niemals in dieser Stadt, die sich hier das größte Opernhaus Deutschlands hinstellte – das Festspielhaus, dessen Intendant ich mich nennen darf – und die in diesem Festspielhaus alljährlich den Vorhang für die Osterfestspiele mit den Berliner Philharmonikern hebt. Und im Rahmen dieser Osterfestspiele kommt nun auch das Bundesjugendorchester regelmäßig an die Oos, um mit den Musikern der Berliner Philharmoniker zu arbeiten und anschließend ein Konzert auf die Beine zu stellen, bei dem der Chefdirigent der Philharmoniker höchstpersönlich zum Taktstock greift. In diesem Jahr wird Kirill Petrenko mit dem Bundesjugendorchester Beethovens fünfte Sinfonie aufführen. Das ist nicht nur groß, das ist riesig. Aber das Bundesjugendorchester hat sich solche Vorzugsbehandlung redlich verdient. Spielt hier doch die Zukunft auf – eine Zukunft, der wir gerne alle Chancen bieten.

In the small big

by Benedikt Stampa

It's in the nature of things that the Bundesjugendorchester would become an integral part of the Easter Festivals with the Berlin Philharmonic, for the residents of Baden-Baden put great thought even into the small details – were you aware perhaps that the conductor, Wilhelm Furtwängler, performed his first complete "Ring of the Nibelung" here? That was in 1917 at the very modest Weinbrennersaal. How I would have liked to have been there!

But back to "great in small details" – when we invite a youth orchestra to Baden-Baden, then of course only the finest will do. This city, which is home to the largest opera house in Germany – the Festival Hall, of which I am honoured to be the director – and which raises the curtain every year in this Festival Hall for the Easter Festivals with the Berlin Philharmonic, has never settled for anything less. And now the National Youth Orchestra of Germany also comes down regularly to the Oos River during the Easter Festivals to work with the musicians of the Berlin Philharmonic and then to perform a concert, for which the principle conductor of the philharmonic orchestra personally takes the baton. This year, Kirill Petrenko will perform Beethoven's Fifth Symphony with the Bundesjugendorchester. Now that's not just big, it's massive. That being said, the Bundesjugendorchester has honestly earned this preferential treatment. The future will surely play here – a future that we want to provide with every opportunity.



Part of the tradition: Football matches
with the National Youth Orchestra of Germany
and the Berlin Philharmonic



Kirill Petrenko *Dirigent/Conductor*

Kirill Petrenko ist seit 2019/20 Chefdirigent der Berliner Philharmoniker. Im Herbst 2013 trat er sein Amt als Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper an. Seither hat er neben zahlreichen Wiederaufnahmen u. a. die Premieren von „La clemenza di Tito", „Die Soldaten", „Die Meistersinger von Nürnberg" und „Lulu" geleitet. Diese Saison ist sein letztes Jahr als Generalmusikdirektor und er dirigiert die Neuproduktionen von „Die tote Stadt" und „Fallstaff".

Kirill Petrenko wurde 1972 in Omsk geboren und studierte dort an der Musikfachschule Klavier. Mit elf Jahren trat er als Pianist zum ersten Mal mit dem dortigen Symphonieorchester öffentlich auf. 1990 übersiedelte die Familie (Vater Geiger, Mutter Musikwissenschaftlerin) nach Vorarlberg. Kirill Petrenko studierte zuerst weiter in Feldkirch und dann Dirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Im Jahr 2002 trat Kirill Petrenko sein Amt als Generalmusikdirektor an der Komischen Oper Berlin an, wo er bis 2007 eine Reihe von prägenden Produktionen leitete. Im Jahre 2000 debütierte Kirill Petrenko beim Maggio Musicale Fiorentino, 2001 an der Wiener Staatsoper und der Semperoper Dresden, 2003 am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, an der Opéra National de Paris, am Royal Opera House in Covent Garden, London, an der Bayerischen Staatsoper sowie an der Metropolitan Opera in New York und 2005 an der Oper Frankfurt.

Zu den wichtigsten Orchestern, die Kirill Petrenko bisher geleitet hat, gehören die Berliner Philharmoniker, die Wiener Philharmoniker, die Staatskapelle Dresden, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Bayerische Staatsorchester und das London Philharmonic Orchestra. Außerdem dirigierte Kirill Petrenko Konzerte bei den Bregenzer und Salzburger Festspielen. Von 2013 bis 2015 leitete er „Der Ring des Nibelungen" bei den Bayreuther Festspielen.

Das Bundesjugendorchester dirigiert Kirill Petrenko zum dritten Mal.

This season Kirill Petrenko takes over the post as chief conductor of the Berlin Philharmonic. He began his tenure as general music director of the Bayerische Staatsoper on September 1, 2013. Since then he has conducted, in addition to a huge number of revivals, premieres of "La clemenza di Tito" (Wolfgang Amadeus Mozart), "Die Meistersinger von Nürnberg" (Richard Wagner) and Alban Berg's "Lulu".

Kirill Petrenko was born in 1972 in Omsk, Siberia, and studied piano at the school of music there. In 1990 he moved with his family (father violinist, mother musicologist) to Vorarlberg, Austria. Petrenko continued his studies in Feldkirch, then studied conducting at the University of Music and Performing Arts in Vienna.

In 2002 Kirill Petrenko began his tenure as general music director of the Komische Oper Berlin, where he conducted a series of impressive productions until 2007.

In 2000 Kirill Petrenko made his debut at the Maggio Musicale Fiorentino in Florence, in 2001 at the Wiener Staatsoper and the Semperoper in Dresden, in 2003 at the Gran Teatre del Liceu in Barcelona, the Opéra National de Paris, the Royal Opera House, Covent Garden in London, the Bayerische Staatsoper and New York's Metropolitan Opera, and in 2005 at the Frankfurt Opera.

In addition to his operatic career Kirill Petrenko has also appeared on concert stages throughout the world. He has collaborated with leading orchestras such as the Berlin Philharmonic, the Bayerisches Staatsorchester, the NDR Symphony Orchestra, the Concertgebouw Orchestra Amsterdam and the London Philharmonic Orchestra.

Kirill Petrenko has also conducted concerts at the Bregenz and Salzburg Festivals.

From 2013 until 2015 he conducted the new production of Richard Wagner's "Der Ring des Nibelungen" at the Bayreuth Festival.

Kirill Petrenko conducts the National Youth Orchestra of Germany for the third time.



Albrecht Mayer *Oboe*

Beim international erfolgreichen Oboen-Star Albrecht Mayer geraten Zuhörer und Kritiker gleichermaßen ins Schwärmen. Er erntet begeisterte Rezensionen: „Albrecht Mayer entführt das Publikum in eine Welt voller Klangschönheit – ein unvergessliches Erlebnis".

Geboren 1965 in Erlangen, bekam Albrecht Mayer mit 10 Jahren seinen ersten Oboen-Unterricht. Gefördert durch die deutsche Studienstiftung studierte er bei Gerhard Scheuer, Georg Meerwein, Ingo Goritzki und Maurice Bourgue. Er begann seine berufliche Laufbahn 1990 als Solo-Oboist der Bamberger Symphoniker und wechselte 1992 in die gleiche Position zu den Berliner Philharmonikern.

Neben seiner internationalen Solo-Karriere gilt seine große Leidenschaft dem Dirgieren. Er arbeitet mit führenden Orchestern wie z.B. dem Korean Symphony Orchestra, China Philharmonic Orchestra, Vancouver Symphony Orchestra, The English Concert, Schleswig-Holstein Festival Orchestra.

Seine CD „Auf Mozarts Spuren" mit Claudio Abbado und dem Mahler Chamber Orchestra war monatelang in den Deutschen Klassik-Charts und wurde zudem in die Bestenliste der Deutschen Schallplattenkritik aufgenommen. 2019 erschien sein aktuelles Album „Longing For Paradise", welches in Japan den „Record Academy Award 2019" von der „Record Geijutsu" im Genre „Concerto" erhielt.

2004, 2008 und 2010 gewann Albrecht Mayer den ECHO Klassik. 2013 wurde er mit dem Bayerischen Kulturpreis ausgezeichnet und wurde vom Grammophone Magazine als „herausragender Künstler" in die Hall of Fame aufgenommen. 2018 erhielt er den OPUS KLASSIK als Instrumentalist des Jahres für sein Album „Tesori d'Italia".

Seit 2016 ist er Künstlerischer Leiter der Musikwoche Hitzacker.

The audience as well as music critics go into raptures over the internationally successful star oboist Albrecht Mayer. He gets enthusiastic reviews: "Albrecht Mayer takes the audience to a world full of beautiful sounds – an unforgettable experience".

Born 1965 in Erlangen Albrecht Mayer started taking oboe-lessons at the age of ten. Supported by the German Academic Scholarship Foundation he studied with Gerhard Scheuer, Georg Meerwein, Ingo Goritzki and Maurice Bourgue. He started his professional career as solo-oboist at the Bamberg Symphony in 1990 and changed to the Berlin Philharmonic in 1992.

Among his solo-carrier Albrecht Mayer's second big passion is conducting. He works with leading orchestras all over the world including the Korean Symphony Orchestra, China Philharmonic Orchestra, Vancouver Symphony Orchestra, the English Concert and Schleswig-Holstein Festival Orchestra.

His CD "Auf Mozarts Spuren" featuring Claudio Abbado and the Mahler Chamber Orchestra was in the German Classic Charts for many months and was furthermore added to the leaderboard of the German Record Critics. His current album "Longing For Paradise"(published 2019) won the "Record Academy Award 2019" by the "Record Geijutsu" in the Genre "Concerto" in Japan.

2004, 2008 and 2010 Albrecht Mayer was honoured with the ECHO Klassik, in December 2006 he received the E.T.A.-Hoffmann-Kulturpreis from his hometown Bamberg for his outstanding performances and 2008 the Fränkischer Kulturpreis. 2013 he was honoured with the Bayerischer Kukturpreis and entered the Hall of Fame of the Deutsche Grammophon as an "outstanding artist". In 2018 he got the OPUS KLASSIK as an instrumentalist for his album "Tesori d'Italia".

Since 2016 he is artistic director of the Musikwoche Hitzacker.



Beethoven-Frühjahrstournee

Musik für alle

Music for everyone



Programm

Erste Hälfte:
„sprecht lauter, schreyt“

Zweite Hälfte:
„euch glücklich zu machen, seyd es“

Ein Abend mit Werken von Ludwig van Beethoven (1770–1827) (Sinfonie Nr. 3, Es-Dur, op. 55, 1802/1803 und „Heiligenstädter Testament“, 1802), Brett Dean (*1961) („Testament“ Music for orchestra, 2008) und Mark Barden (*1980) (Auftragskomposition des Deutschen Musikrats zu BTHVN 2020).



Jugendliche des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen/Schwarzwald
Christine Löbbert (Einstudierung)
Christoph Altstaedt (Dirigent)
Bundesjugendorchester
Adrian Pereyra (E-Gitarre)

Die Heroische

von Christoph Altstaedt

Es-Dur, Es-Dur!! Zwei Orchesterakkorde von unerwarteter Wucht eröffnen die 3. Sinfonie von Ludwig van Beethoven. Die Unmittelbarkeit, mit der Beethoven hier Orchester und Publikum von Anfang an unter Starkstrom setzt, hat seit 1803 nichts an ihrer überwältigenden Kraft verloren. Schon der Beiname „die Heroische" suggeriert, dass es bei diesem Werk um Großes geht. Und in der Tat sprengt die Sinfonie alleine schon durch ihre Länge die Konventionen der damaligen Zeit. Der Umstand, dass Beethoven die Sinfonie Napoleon Bonaparte widmete und später die Widmung zurückzog, gibt dem Werk noch eine außermusikalische, politische Dimension, wie sie in dieser Offenheit ungewöhnlich war.

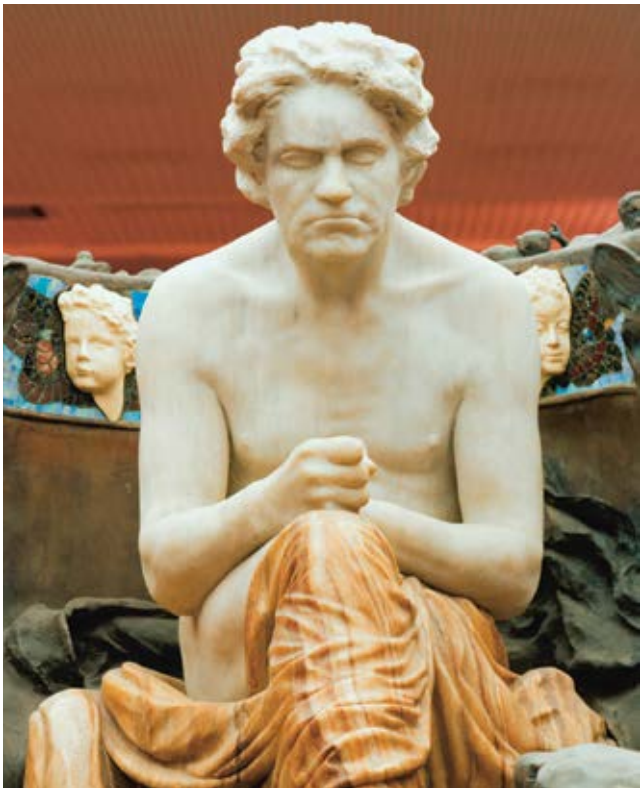
Es erscheint sonderbar, dass ausgerechnet dieses Werk zu einer Zeit entsteht, in der Beethovens privates Leben von existentiellen Krisen gebeutelt ist. Davon legt das sogenannte „Heiligenstädter Testament" in erschütternder Weise Zeugnis ab; ein Brief Beethovens an seine Brüder, in dem er seine Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit in Anbetracht seiner fortschreitenden Ertaubung schildert. Beethoven ist zu diesem Zeitpunkt gerade einmal 32 Jahre alt. Dass er dennoch bis zu seinem Lebensende weiterkomponiert, die letzten 9 Jahre in völliger Taubheit, zeugt von einer ungeheuren Willenskraft, die man durchaus heroisch nennen kann.

Die Tatsache, dass es möglich ist, Musik zu spielen und zu komponieren, obwohl das Ohr als Sinnesorgan ausfällt, hat uns bewogen ein Programm zu konzipieren, in dem die Erfahrung von Musik weiter gefasst wird als durch reines Hören.

Brett Dean nähert sich in „Testament“ der Gefühls- und Gedankenwelt Beethovens über dessen pathologisches, geräuschhaftes Hören: Das hohe Pfeifen des Tinnitus, das Kratzen der Kielfeder über das Notenpapier und die gedämpften Klänge der Außenwelt verschwimmen zu einem bedrückenden Abbild der Beethovenschen Gefühle.

Uns war es wichtig, dass bei diesem Projekt ein Austausch darüber stattfindet, wie unterschiedlich Musik gehört, wahrgenommen und gelebt werden kann. Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen hat Mark Barden experimentiert und ein Stück komponiert, das uns im wahrsten Sinne Unerhörtes präsentiert.

Beethoven-Denkmal.
Skulptur, 1897/1902,
von Max Klinger (1857–1920)
Foto: akg-images



The Heroic

by Christoph Altsteadt

E-flat major, E-flat major!! Two orchestral chords of an unexpected vehemence open the third symphony by Ludwig van Beethoven. The immediacy, with which Beethoven energises the orchestra and audience here from the outset, has not lost any of its overwhelming force since 1803. Its epithet "Heroic Symphony" already suggests that this piece is of a grand scale. Indeed, by its very length, the symphony rips apart the conventions of its time. The fact that Beethoven dedicated the symphony to Napoleon Bonaparte and later withdrew the dedication lends the piece yet another extra-musical, political dimension, as it was uncommon in this candour.

It seems peculiar that precisely this piece is created at a time when Beethoven's private life is torn by existential crises. The so-called "Heiligenstädter" bears witness to this in a devastating way – a letter from Beethoven to his brothers, in which he portrays his despair and hopelessness in light of his progressing deafness. At this time, Beethoven was only 32 years old. The fact that he still continued to compose up to his death – the last 9 years in complete deafness – attests to his enormous will power, which by all means can be called heroic.

The fact that it is possible to play and compose music although the ear fail as a sensory organ prompted us to design a programme, in which the experience of music is broadened beyond mere listening.

In "Testament", Brett Dean draws nearer to Beethoven's world of emotions and ideas surrounding his pathological, noisy hearing – the high-pitched ringing of tinnitus, the scratching of the quill feather across the music paper, and the dampened sounds of the outside world merge into a depressing portrayal of Beethoven's emotions.

It was important for us that an exchange occurs in this project regarding how differently music can be heard, perceived, and lived. Together with the pupils of the Vocational Education and Consultation Centre for the Hearing-Impaired in Stegen, Mark Barden experimented and composed a piece that presents us literally with the unheard-of.

Beethoven Discovers his Deafness 1926. Foto: akg-images / UIG / Universal History Archive / UIG



„Was Beethoven sagt, gilt auch für mich“ – eine Auseinandersetzung Hörgeschädigter mit Beethoven

von Christine Löbbert

Die naheliegende Antwort auf die Frage des Komponisten Mark Barden, woran er erkenne, dass er mit Hörgeschädigten arbeite, wäre wohl der Hinweis auf eine erschwerte Kommunikation vor allem in akustisch ungünstigen Räumen. Ohne Zweifel hat eine Hörschädigung gravierende Konsequenzen für den Austausch im Gespräch. Aus musikalischer Sicht jedoch beeindrucken hörgeschädigte Heranwachsende im Umgang mit Musik vor allem durch ihre Unvoreingenommenheit, ihren musikalischen Gestaltungswillen und ihre Bereitschaft, sich unmittelbar von Musik berühren zu lassen. Beiden Aspekten von Hörschädigung wird mit der Konzeption des Programms Rechnung getragen.

In der gestalterischen Umsetzung des „Heiligenstädter Testaments“ von Ludwig van Beethoven zeigt sich die Gebärdensprache in ihrer Körperlichkeit mit musikalischen Bewegungsabläufen verwandt und macht die sprachlichen Barrieren, mit denen sich Hörgeschädigte trotz technischer Möglichkeiten konfrontiert sehen, auch für gut Hörende wahrnehmbar.

Die Komposition Mark Bardens bringt hörgeschädigte und professionelle Musiker zusammen und schafft Raum für deren Austausch über vielfältige musikalische Ausdrucksformen.

“What Beethoven says applies to me as well” – an examination of hearing-impaired with Beethoven

by Christine Löbbert

The obvious answer to the question of the composer, Mark Barden, how he recognises that he is working with the hearing-impaired would likely be the indication of difficult communication particularly in acoustically unfavourable rooms. Hearing loss undoubtedly has serious consequences for interaction in conversations. From a musical perspective, however, hearing-impaired adolescents make an impression particularly through their impartiality, their creative musical drive, and their willingness to be directly touched by music. The concept of the programme takes both aspects of hearing loss into account.

In the creative implementation of Ludwig van Beethoven’s “Heiligenstadt Testament”, sign language in its physicality appears related to musical movement patterns and makes the language barriers, with which the hearing-impaired see themselves confronted despite technical innovations, perceivable for normal-hearing as well.

Mark Barden’s composition unites the hearing-impaired and professional musicians and creates space for their interaction through diverse forms of musical expression.



Christoph Altstaedt *Dirigent/Conductor*

Mit neuen Konzertformaten und experimentierfreudigem Musiktheater mehr Menschen für Oper und Konzert zu begeistern ist ein zentrales Anliegen des Dirigenten Christoph Altstaedt. Seine Programme spannen einen Bogen von der Barockmusik auf Originalinstrumenten bis hin zur zeitgenössischen elektronischen Musik und Hiphop.

Nach ersten Stationen als Korrepetitor und Kapellmeister am Staatstheater am Gärtnerplatz und an der Deutschen Oper am Rhein gastierte er u.a. an der Oper Zürich, dem Theater Basel, der Komischen Oper Berlin sowie bei den Festspielen in Salzburg und Savonlinna. Eine kontinuierliche Zusammenarbeit verbindet ihn mit der Finnischen Nationaloper Helsinki, Opera North sowie Glyndebourne on Tour.

Im Konzertbereich dirigierte er in den vergangenen Spielzeiten u.a. das Royal Philharmonic Orchestra, das Toronto Symphony Orchestra, Philharmonia Orchestra in London, das Ulster Orchestra, das Royal Scottish National Orchestra, die Deutsche Radio Philharmonie, das Ensemble Resonanz, das hr-Sinfonieorchester, das Konzerthausorchester Berlin, das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, das Oslo Filharmonien, das Indianapolis Symphony Orchestra und das Trondheim Symfoniorkester.

Von 2004 bis 2011 leitete er das von ihm gegründete Junge Klangforum Mitte Europa – ein Orchester, das sich aus Musikstudierenden der drei Länder Polen, Tschechien und Deutschland zusammensetzte. Unter der Schirmherrschaft der Präsidenten von Weizsäcker, Havel und Wałęsa konzertierte das Orchester an historisch bedeutsamen Orten wie Theresienstadt/Terezín und Kreisau/Krzyżowa und wurde für seine Bemühungen um die Völkerverständigung mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem „Praemium Imperiale“ und dem „Marion Dönhoff Preis“.

Christoph Altstaedt leitet zum zweiten Mal eine Arbeitsphase des Bundesjugendorchesters.

Through innovative concert performances and adventurous musical theatre, conductor Christoph Altstaedt aims to expand audiences of both opera and classical music. His programmes span from early music on period instruments, to contemporary music and even hip hop. Following hugely successful periods with the Royal Philharmonic Orchestra in 17/18 season, he returns not only for subscription concerts in May 2020 (Beethoven, Kodaly, Butterworth, Vaughan-Williams, Elgar), but also to conduct their annual Messiah, making his Royal Albert Hall debut in December 2019.

Further highlights include a return to Finnish National Opera with "Marriage of Figaro" and a debut at Vienna Volksoper with a ballet production of "Ein Deutsches Requiem". Highlights of previous seasons include debuts and ongoing relationships with Staatskapelle Weimar, Royal Scottish National Orchestra, Ulster Orchestra and Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken, as well as debuts with Toronto Symphony Orchestra, Philharmonia Orchestra, hr-Sinfonieorchester, Konzerthausorchester Berlin, Radio-Sinfonieorchester Stuttgart amongst others.

In the 18/19 season, Christoph and the junge norddeutsche philharmonie followed on from their successful Stravinsky project #sacrelektro and took their new project #etruschka to the Konzerthaus Berlin and Elbphilharmonie as part of their Stravinsky Festival, in a brilliant collaboration with composer and live electronic artist Joe Snape.

For the second time Christoph Altstaedt leads a work phase of the National Youth Orchestra of Germany.

Adrian Pereyra *Gitarre / Guitar*

Adrian Pereyra arbeitet als Interpret im Spannungsfeld zwischen instrumentaler und elektronischer Musik, seine Leidenschaft gilt der zeitgenössischen Musik. Besonders die gemeinsame Arbeit mit Komponisten, die Entwicklung und Erforschung von Spieltechniken und Klängen für klassische und elektrische Gitarre faszinieren ihn. Die Möglichkeit, bei der Entstehung neuer Werke beteiligt zu sein und sie gemeinsam zur Uraufführung zu bringen sowie die lange Zusammenarbeit und Freundschaft mit vielen wunderbaren Musikern, Komponisten und Dirigenten, haben sein Spiel und sein musikalisches Denken geprägt. Als Solist und Kammermusiker spielt er in Ensembles, Orchestern, Musik- und Tanztheaterproduktionen unter der Leitung von Dirigenten wie Daniel Harding, Michael Gielen, Hans Zender, Martyn Brabbins, Peter Rundel, Emilio Pomàrico, Mstislav Rostropovich, Ingo Metzmacher, Sylvain Cambreling, Stefan Asbury, Fabrice Bollon, Ilan Volkov, Péter Eötvös …

Als Solist konzertierte er u. a. mit dem Orchester des Bayerischen und Hessischen Rundfunks und trat bei den Biennalen von Venedig, München und Lyon, bei den Salzburger Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Donaueschinger Musiktagen, den Wittener Tagen für neue Kammermusik, dem Huddersfield Contemporary Music Festival, dem Steirischen Herbst, dem Holland Festival, bei Wien Modern und der Ruhrtriennale auf. Als regelmäßiger Gast steht er beim Ensemble Mosaik, dem Ensemble Musikfabrik, der Bayerischen Staatsoper, der Staatsoper Stuttgart, den Bochumer Symphonikern, der Staatsphilharmonie Nürnberg und bei den Sinfonieorchestern des BR, HR, SWR, WDR und NDR auf der Bühne. Konzerte mit ihm wurden vom BR, SWR, WDR, HR, NDR, ARTE, BBC, Radio France und dem Deutschlandfunk aufgenommen und gesendet. Mehrere CDs und DVDs belegen sein umfangreiches Repertoire.



Adrian Pereyra works as an music interpreter between instrumental and electronical music. His passion is contemporary music. Especially his work with composers, the development and exploration of playing techniques and sounds for classical and electric guitar fascinate him. His musical thinking results from his possibility to be involved in the development of new music with the collaboration of many great musicians, composers and conductors. As a soloist and chamber musician, he plays in ensembles, orchestras, opera productions and dance productions working with conductors like Daniel Harding, Michael Gielen, Hans Zender, Martyn Brabbins, Peter Rundel, Emilio Pomàrico, Mstislav Rostropovich, Ingo Metzmacher, Sylvain Cambreling, Stefan Asbury, Fabrice Bollon, Ilan Volkov, Péter Eötvös ...

He played concerts with the Bavarian and Hessian Radio Orchestras and took part in the Biennales in Venice, Munich and Lyon. He also performed at the Salzburger Festspiele, Schleswig-Holstein Musik Festival, the Donaueschinger Musiktage, Wittener Tage für neue Kammermusik, Huddersfield Contemporary Music Festival, Steirischer Herbst, Holland Festival, Wien Modern and the Ruhrtriennale.

Schüler*innen der Projektgruppe „Beethoven 2020“ und Christine Löbbert

Die Projektgruppe „Beethoven 2020“ des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen hat sich im Frühjahr 2019 für die Kooperation mit dem Bundesjugendorchester gebildet. Sie setzt sich aus Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Klassenstufen des Bildungs- und Beratungszentrums für Hörgeschädigte Stegen zusammen, die durch die technische Versorgung mit Hörgeräten oder Cochlea-Implantaten trotz Hörschädigung nicht nur am Musikleben teilhaben, sondern dieses auch aktiv mitgestalten. Dies geschieht etwa in Kooperation mit der Hochschule für Musik Freiburg. Für die Zusammenarbeit mit dem Bundesjugendorchester befasst sich die Gruppe mit Improvisation, Komposition, Rhythmus, dem experimentellen Umgang mit Stimme und Sprache und erweitert dieses Spektrum musikalischer Ausdrucksmöglichkeiten durch die Gebärdensprache. Die Einstudierung und Organisation dieses Projekts übernimmt Christine Löbbert.

Christine Löbbert studierte Deutsch, Englisch und Musik (Hauptfach Violincello) an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Nach dem Studium sowie ihrem Referendariat unterrichtete sie Cello an der Musikschule im Breisgau und an einer Privatschule in Erfurt. Seit 2001 ist sie als Lehrerin am Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte in Stegen tätig, wo sie ein ganzheitliches Musikkonzept für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche entwickelte. Im Rahmen ihrer Unterrichtstätigkeit kooperiert sie mit Kultureinrichtungen der Stadt Freiburg wie dem Freiburger Barockorchester, dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg (jetzt SWR Symphonieorchester) und der Hochschule für Musik Freiburg und zeigt sich für Musikvermittlungsprojekte verantwortlich. Neben ihrem bildungspolitischen Engagement im Vorstand des Bundesverbandes Musikunterricht (BMU) ist sie in der Forschung aktiv. Forschungsschwerpunkte sind Musik und Hörschädigung, die Beziehungsgestaltung im Musikunterricht und Inklusion im Instrumentalunterricht. Darüber hinaus ist Christine Löbbert als freischaffende Lehrerin für Violoncello an der Domsingschule Freiburg tätig.





The project group “Beethoven 2020” and Christine Löbbert

The project group “Beethoven 2020” of the Vocational Education and Consultation Centre for the Hearing-Impaired in Stegen was formed in spring of 2019 for cooperation with the Bundesjugendorchester. It consists of pupils from various grade levels of the Vocational Education and Consultation Centre for the Hearing-Impaired in Stegen, who despite hearing loss not only participate in the music scene through the technical supply of hearing devices and cochlear implants, but also actively help to shape it. This takes place, for example, in cooperation with the University of Music in Freiburg. For the cooperation with the Bundesjugendorchester, the group is involved with improvisation, composition, rhythm, the experimental approach with voice and speech and enhances this spectrum of musical forms of expression through sign language. Christine Löbbert handles the staging and organisation of this project.

Christine Löbbert studied German, English, and music (major in violoncello) at the College of Education Freiburg and at the Albert-Ludwig-University of Freiburg. After studies and her internship, she taught cello at the School of Music in Breisgau and at a private school in Erfurt. As of 2001, she has worked as a teacher at the Vocational Education and Consultation Centre for the Hearing-Impaired in Stegen, where she developed a holistic music concept for hearing-impaired children and youth. As part of her teaching activities, she cooperates with cultural institutions of the city of Freiburg, such as the Freiburg Baroque Orchestra, the SWR Symphony Orchestra of Baden-Baden and Freiburg (now the SWR Symphony Orchestra), and the Freiburg Music Academy and is responsible for music education projects. In addition to her involvement with education policy within the National Executive Committee of the German Music Teacher Association (BMU), she is engaged in research. Key research areas are music and hearing loss, relationship structuring in music instruction and inclusion in instrumental instruction. Christine Löbbert also works as a freelance violoncello teacher at Domsingschule Freiburg.

TeilnehmerInnen Gehörlosen-Projekt/
Participants Deaf Project:

Maren Waldvogel, Daniel Rohrsen, Noah Kaupp, Noemi Gruttke, Veronika Mensinger, Emilia Platten, Lisa Lamb, Lukas Ladas, Amelie Figlestahler, Jonas Rothe, Marlene Ehrler

Mark Barden *Komponist/Composer*

Mark Bardens Werke verstehen Klang als ein grundsätzlich physisches Phänomen. Indem er die Gewalt von Klangerzeugung betont – das Greifen, Schlagen und Kratzen – lädt er das Publikum ein, nicht nur zuzuhören, sondern den eigenen Leib wahrzunehmen, wie er zuhört und sich mit Klang und – empathisch – mit den Körpern der Musiker befasst, deren Muskeln und Atem die Luft zum Schwingen bringen. Neuere Stücke verbinden Virtuosität mit geräuschbasiertem Klangmaterial und streben nach einer nach innen gewandten Komplexität, welche, ähnlich wie Mikroskop-Ansichten von Zellen oder Atomen, zugleich lebensbejahend und von einem schwindelerregenden Detailreichtum geprägt ist.

Barden (geb. 1980, Cleveland, Ohio, USA) komponiert Konzertmusik und Klanginstallationen mit und ohne Live-Musikern. Er studierte Komposition bei Lewis Nielson, Rebecca Saunders, Mathias Spahlinger, Jörg Widmann und Roger Redgate und hat akademische Abschlüsse vom Oberlin Conservatory of Music (USA), der Hochschule für Musik Freiburg und Goldsmiths (UK). Er hielt Meisterkurse und Vorträge an Musikhochschulen in den USA, Deutschland, Estland, Österreich und England. Im Sommer 2019 war Barden Dozent in Komposition bei den Voix Nouvelles Ferienkursen an der Fondation Royaumont in Frankreich. Für sein kompositorisches Schaffen erhielt Barden zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Komponistenförderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung, den Deutschen Musikautorenpreis von der GEMA, einen Stipendienpreis von den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik Darmstadt, Aufenthaltsstipendien von der Akademie der Künste Berlin und dem Deutschen Studienzentrum in Venedig sowie die einzige jährlich vergebene Auftragskomposition von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in 2016.

Seine Arbeiten werden häufig von führenden Musikern wie Klangforum Wien, Ensemble intercontemporain, ensemble recherche, Mivos Quartet, Ensemble KNM Berlin, ensemble mosaik, Nicolas Hodges, Arditti Quartet u. v. a. bei Festivals wie den Donaueschinger Musiktagen, Wien Modern und den Wittener Tagen für neue Kammermusik aufgeführt. Seine erste Porträt-CD erschien 2016 von Col Legno und eine zweite folgt 2020 auf Wergo. Seine Partituren sind bei Edition Peters verlegt. Mark Barden lebt in Berlin.

Mark Barden ist Auswahlkomponist in der Edition Zeitgenössische Musik und wird mit einer Portrait-CD der Reihe gefördert. Das Portrait erscheint vorraussichtlich 2020.



Mark Barden's music understands sound as a fundamentally physical phenomenon. By emphasizing the violence of sound-making – with all its gripping, striking, and scraping – he invites the audience not just to listen, but to feel their own bodies listening and engaging with sound and, vicariously, with the musicians' bodies as their muscles and breath vibrate the air. Recent works marry virtuosic execution with noise-based sonic material, striving for an inward-turned complexity that, like microscopic views of cells or atoms, is both life-affirming and dizzying in detail.

Barden (b. 1980, Cleveland, Ohio, USA) studied composition with Lewis Nielson, Rebecca Saunders, Mathias Spahlinger, Jörg Widmann, and Roger Redgate. He holds degrees from the Oberlin Conservatory of Music (USA), Hochschule für Musik Freiburg (Germany), and Goldsmiths (UK). He has given masterclasses and guest lectures at music conservatories in the US, Germany, Estonia, Austria, and England and joined the composition faculty at Fondation Royaumont for the Voix Nouvelles summer program in 2019. For his compositional work, he has received numerous international awards including a Composers' Prize from the Ernst von Siemens Music Foundation, the GEMA German Music Author's Prize, a scholarship to the Darmstadt Summer Courses, residencies at the Berlin Academy of the Arts and the German Studies Center in Venice, as well as the sole annual Commission Prize from the Bavarian Academy of Fine Arts in 2016.

His works are regularly performed by leading musicians such as Klangforum Wien, Ensemble intercontemporain, ensemble recherche, the Mivos Quartet, Ensemble KNM Berlin, ensemble mosaik, Nicolas Hodges, the Arditti Quartet, and many others at contemporary music festivals such as the Donaueschingen Festival, Wien Modern, and the Witten Festival. His first portrait CD is available on Col Legno (2016) and a second will be released on Wergo in 2020. His scores are published by Edition Peters. Mark Barden lives in Berlin.

Mark Barden is selected as a composer for a portrait CD in the series Edition Zeitgenössische Musik. The portrait will be published in 2020.



Diskurs Bayreuth

Freiheit und Humanität

Freedom and Humanity

Programm

Schostakowitsch (1906–1975) Symphonie Nr. 13 „Babi Yar“

24. JUL.
Bayreuth

Christian Thielemann (Dirigent)
Bundesjugendorchester

Diskurs Bayreuth

Discourse Bayreuth

von Marie Luise Maintz

Das Bayreuther Festspielhaus ist ein symbolträchtiger Ort der Kunst, aber auch der historischen Verantwortung. Dmitri Schostakowitschs Symphonie Nr. 13 setzt am Vorabend der Eröffnung der Bayreuther Festspiele 2020 ein Zeichen für Menschenrechte, Freiheit und Humanität.

The Bayreuth Festival Theatre is an iconic location of art as well as historical responsibility. On the eve of the opening of the Bayreuth Festivals in 2020, Dmitri Schostakowitsch's Symphony No. 13 will highlight the importance of human rights, freedom, and humanity.

Das Bundesjugendorchester spielt die Symphonie unter Leitung von Musikdirektor Christian Thielemann. Sie ist ein Werk der politischen Mahnung, ein packendes und emotionales Bekenntnis. Wie kaum in einem anderen Werk bezog der Komponist hier Stellung. Mit Chor, Orchester und einem Solisten erinnerte Dimitri Schostakowitsch an das Massaker in der Schlucht von Babi Yar, bei dem im zweiten Weltkrieg 30.000 Juden durch die deutschen Besatzer ermordet wurden. Babi Yar steht für schlimmste Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Der russische Komponist erfuhr als Künstler selbst Repression und Bedrohung durch das Stalin-Regime. Kunst ist hier konkrete Stellungnahme gegen Unfreiheit und Repression. Die Veranstaltung ist eingebunden in das Rahmenprogramm „Diskurs Bayreuth" der Bayreuther Festspiele 2020.

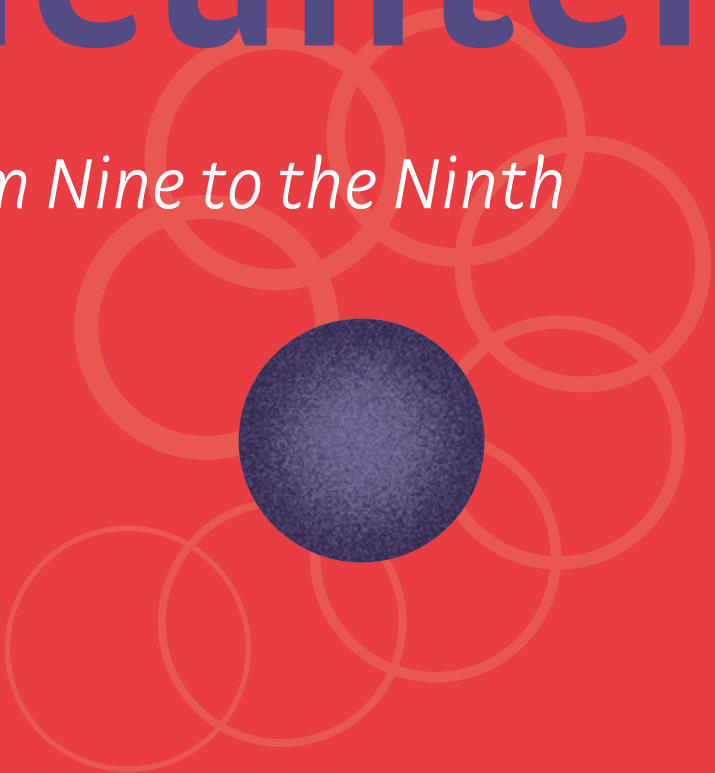
The Bundesjugendorchester will play the symphony under the direction of music director, Christian Thielemann. It is a work of political admonition, a captivating and emotional commitment. Like rarely in any other work, the composer took a stand here. With a choir, orchestra, and a soloist, Dimitri Schostakowitsch reminisces of a massacre in the ravine of Babi Yar, during which 30,000 Jews were murdered during World War II by the occupying German forces. Babi Yar represents the worst crimes against humanity. As an artist, the Russian composer himself experienced repression and intimidation by the Stalin regime. Here art is an explicit statement against bondage and repression. The event is integrated into the supporting programme "Discourse Bayreuth" of the 2020 Bayreuth Festivals.



Beethoven-Sommertournee

Von der Neun zur Neunten

From Nine to the Ninth



Programm

*Tan Dun (*1957)*
„Nine“ (Auftragskomposition)

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
9. Sinfonie d-moll op. 125

08. AUG. Bonn
09. AUG. Berlin
10. AUG. Einbeck
11. AUG. Lübeck
13. AUG. Amsterdam (NL)
14. AUG. Wiesbaden
15. AUG. Weikersheim
16. AUG. Kassel
18. AUG. Sterzing/ Vipiteno (I)
19. AUG. Wien (A)
20. AUG. Moskau (RUS)
16. OKT. Shanghai
17. OKT. Shanghai
18. OKT. Wuxi
19. OKT. Hefei

Tan Dun (Komponist und Dirigent/Composer and Conductor)

Jörn Hinnerk Andresen (Dirigent/Conductor)

World Youth Choir

Iris Hendrickx (Sopran), Jo-Pei Weng (Alt), Xavier Moreno (Tenor), Johannes Schendel (Bass)

Die Neunte

Jörn Hinnerk Andresen

„Man liebt es oder man hasst es (oder man findet es mittelmäßig)“
M.U. Kling: Die Känguru-Offenbarung

Beethoven steht unangefochten auf Platz eins der beliebtesten Komponisten, und in seinem Schaffen ragt an Popularität die 9. Sinfonie noch einmal besonders heraus.

Als Europahymne, als Flashmob oder in der Werbung, die „Ode an die Freude“ ist synonym für „Klassik“.

Mächtige haben sich mit stets glänzenden Aufführungen geschmückt, so am Vorabend Adolf Hitlers Geburtstag 1942 in Berlin unter Wilhelm Furtwängler oder 2017 zum G20 Gipfel in Hamburg in der Elbphilharmonie.

Silvester ohne die Neunte – kaum denkbar. Im Beethovenjahr 2020 verdichtet sich die Frequenz der Aufführungen nochmals. Vom Publikum geliebt, reagieren Musiker, die ich gefragt habe, aber erstaunlich gemischt auf dieses Werk. Sänger berichten von halsbrecherischen Schwierigkeiten, Musiker von betäubender Routine der x-ten Aufführung. Tonmeister mahnen ein sauber intonierendes Solistenquartett an.

Ein Cellist schrieb mir: „überstrapaziert. selten gut. immer fesselnd. … ich liebe einfach die ersten drei Sätze …“ Ein Tenor der Oper Leipzig: „Beste, Schönste und Bewegendste an der IX: der 3. Satz … das ist komponiertes Glück“. Oder ganz pragmatisch eine Pianistin: „Chorsänger messen (und vergleichen) die ständig wechselnden Dirigenten an der Stoppuhr … besonders zu Silvester!“ Genervt diese Altistin eines Rundfunkchores: „Kommando Freude!“ Ein Sänger aus Lüneburg: „Gemeine Tenorquälerei“.

Ich bin sehr neugierig, wie wir mit dem BJO und dem WYC diese Fragen beantworten!

Parallel zu dem Erwartbaren, Planbaren der 9. Sinfonie entwickelt Tan Dun gerade seine Antwort auf Schiller und Beethoven. Mit den „Jiu Ge“, den neun Gesängen aus China (ca 250 v. Chr.) vertont Tan Dun einen Dialog zwischen den Zeiten und Kontinenten: „The most beautiful human dream and the beauty of human history and these two from east and west to talk is my dream“ (Tan Dun).

Wir sind sehr gespannt auf „The Nine“. Es wird mit der gesammelten Energie von jungen Menschen aus der ganzen Welt uraufgeführt – passender kann so ein Werk nicht aus der Taufe gehoben und auf den Weg in eine friedliche und von Schönheit geprägte Zukunft gesendet werden.

„The Nine“ ist Auftragswerk der BTHVN2020 Jubiläumsgesellschaft, der Royal Philharmonic Society London und des Melbourne Symphony in Orchestra, das das Bundesjugendorchester uraufführen darf.



„Die Uraufführung der 9. Symphonie“. Wien, Kärntnertortheater, 7. Mai 1824: am Pult Kapellmeister Umlauf, hinter ihm der taube Beethoven. Federlithographie, 1879, von Carl Offterdinger (1829–1889) Foto: akg-images

The Ninth

by Jörn Hinnerk Andresen

"One loves it or hates it
(or finds it mediocre)"
M.U. Kling: The Kangaroo Epiphany

Beethoven is undisputedly number one among the most popular composers, and in his oeuvre, Symphony No. 9 once again stands out in popularity.

As the European anthem, as a flash mob or in advertising, the "Ode to Joy" is synonymous with "classic"

Powerful figures have adorned themselves with ever-splendid performances, for example, on the eve of Adolf Hitler's birthday in 1942 in Berlin under Wilhelm Furtwängler or in 2017 at the Elbe Philharmonic Hall for the G20 summit in Hamburg.

New Year's Eve without No. 9 is hardly conceivable. During Beethoven's year of 2020, the frequency of the performances will be even more condensed. Loved by the audience, however, musicians whom I asked astonishingly have mixed reactions to this piece. Vocalists speak of treacherous difficulties; musicians speak of the deafening routine of the umpteenth performance. Sound engineers emphasise a cleanly intoned quartet of soloists.

A cellist wrote me: "strained. rarely good. always captivating. … I simply love the first three movements …" A tenor from the Leipzig Opera: "The best, most beautiful, and most evocative of Symphony No. 9 is the 3rd movement … that's composed bliss". Or a pianist quite pragmatically: "Choristers time (and compare) the constantly changing conductors on the stopwatch … particularly on New Year's Eve!" This alto of a radio choir irritated: "Command joy!" A vocalist from Lüneburg: "Cruel tenor torture."

I am curious how we will answer these questions with the BJO and the WYC!

Parallel to what is expectable and predictable of Symphony No. 9, Tan Dun is currently modelling his response to Schiller and Beethoven. With the "Jiu Ge", the nine songs from China (approx. 250 B.C.), Tan Dun is setting a dialogue between the times and continents to music: "The most beautiful human dream and the beauty of human history and these two from east and west to talk is my dream" (Tan Dun).

We are anxious for "The Nine". It will premier with the collective energy of young people from the entire world – such a piece cannot be more suitably launched and sent on its way towards a peaceful future influenced by beauty.



Tan Dun *Komponist und Dirigent / Composer and Conductor*

Der weltbekannte Künstler und UNESCO-Sonderbotschafter Tan Dun hat die klassische Musik seiner Generation massiv geprägt. Als Preisträger renommierter Auszeichnungen wie dem Oscar/Academy Award, dem Bach Prize, dem Shostakovich Award und dem Golden Lion for Lifetime Achievement. Tan Duns Musik wird international von den wichtigsten Orchestern, Opernhäusern und auf internationalen Festivals gespielt sowie im Radio und Fernsehen übertragen.

Als Dirigent innovativer Programme weltweit leitete Tan Dun etwa die Tourneen des Mahler Chamber Orchestra und NHK Symphony Orchestra durch China. In der aktuellen Saison dirigiert er das Orchestre National de Lyon auf seiner Tournee durch China, das Guangzhou Symphony Orchestra in der Schweiz und in Belgien sowie das RAI National Symphony Orchestra, Oslo Philharmonic, Hong Kong Philharmonic Orchestra und das Melbourne Symphony Orchestra, wo er kürzlich zum „Artistic Ambassador" ernannt wurde.

2016 dirigierte er die Eröffnungsfeier des Disneyland Shanghai, die weltweit mit Zuschauerzahlen in Rekordhöhe ausgestrahlt wurde. Tan Dun leitete die weltweit angesehensten Orchester wie das Royal Concertgebouw Orchestra, das London Symphony Orchestra, das Los Angeles Philharmonic, das BBC Symphony Orchestra, die Münchner Philharmoniker u.v.m.

Sein Multimedia-Werk, „The Map" wurde von Yo-Yo Ma und dem Boston Symphony Orchestra uraufgeführt und seither in über 30 Ländern gespielt. Andere wichtige Uraufführungen waren unter anderem „Four Secret Roads of Marco Polo" mit den Berliner Philharmonikern und das Klavierkonzert „The Fire" für Lang Lang mit dem New York Philharmonic. 2012 wurde sein Schlagzeugkonzert „The Tears of Nature" für den Solisten Martin Grubinger mit dem NDR Sinfonieorchester uraufgeführt. Zuletzt dirigierte Tan Dun die Uraufführung seines neuen Werks „Buddha Passion" mit den Münchner Philharmonikern bei den Dresdner Musikfestspielen.

Tan Dun dirigiert das Bundesjugendorchester zum ersten Mal.

The world-renowned artist and UNESCO Global Goodwill Ambassador Tan Dun, has made an indelible mark on the world's music scene with a creative repertoire that spans the boundaries of classical music, multimedia performance, and Eastern and Western traditions. A winner of today's most prestigious honors including the Oscar/ Academy Award, Bach Prize, Shostakovich Award, and most recently Italy's Golden Lion Award for Lifetime Achievement, Tan Dun's music has been played throughout the world by leading orchestras, opera houses, international festivals, and on radio and television.

As a conductor of innovative programs around the world, Tan Dun has led the China tours of the Mahler Chamber Orchestra and Japan's NHK Symphony Orchestra. His current season includes leading the Orchestre National de Lyon in a six-city China tour, the Guangzhou Symphony Orchestra in a four-city tour of Switzerland and Belgium as well as engagements with the Rai National Symphony Orchestra, Oslo Philharmonic, Hong Kong Philharmonic Orchestra and Melbourne Symphony Orchestra where he was recently named "Artistic Ambassador".

In 2016, Tan Dun conducted the grand opening celebration of Disneyland Shanghai which was broadcast to a record-breaking audience worldwide. Tan Dun has led the world's most esteemed orchestras, including the Royal Concertgebouw Orchestra, London Symphony Orchestra, Los Angeles Philharmonic, BBC Symphony Orchestra, Munich Philarmonic Orchestra, among others.

His multimedia work, "The Map", premiered by Yo-Yo Ma and the Boston Symphony Orchestra, has toured more than 30 countries worldwide. Other important premieres include "Four Secret Roads of Marco Polo" for the Berlin Philharmonic, Piano Concerto "The Fire" for Lang Lang and the New York Philharmonic. Most recently, Tan Dun conducted the premiere of his new oratorio epic "Buddha Passion" at the Dresden Festival with the Munich Philarmonic Orchestra.

Tan Dun conducts the National Youth Orchestra of Germany for the first time.



Jörn Hinnerk Andresen *Dirigent/Conductor*

Jörn Hinnerk Andresen studierte Dirigieren, Klavier und Cembalo in Dresden und Amsterdam bei Hans-Christoph Rademann, Siegfried Kurz und Daniel Reuss. Nach Stationen in Zwickau und Koblenz als Chordirektor und Kapellmeister kam er 2008 in gleicher Funktion an das Münchner Gärtnerplatztheater. Von 2015 bis 2019 war er Chordirektor der Sächsischen Staatsoper Dresden. Zu den großen Erfolgen zählte hier die Einstudierung zu Schönbergs „Moses und Aron", wofür der Chor der Semperoper 2018 für den International Opera Award nominiert wurde. Gastengagements führten ihn an die English National Opera in London und die Münchner Staatsoper.

Als Dirigent leitete er neben mehr als sechzig Opern, Operetten und Musicals aller Genres und Epochen auch ein breites Repertoire an barocken Werken, u. a. mit dem von ihm gegründeten Barockorchester Cappella Confluentes. Die Wiederentdeckung und Belebung von Werken des Barock ist ein wesentliches Anliegen seiner Tätigkeit, zum Beispiel die Rekonstruktion einer Ostervesper vom Warschauer Königshof 1615 oder die Bearbeitung u. a. von Telemanns „Der geduldige Sokrates" für das Gärtnerplatztheater oder Purcells „The Fairy Queen" für das Theater Regensburg.

Von 2008 bis 2013 leitete er die Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor bei den Salzburger Festspielen. Als Chorleiter arbeitete er mit beinahe allen großen Dirigenten, u. a. mit Pierre Boulez, Christian Thielemann, Antonio Pappano, Daniele Gatti, Kirill Petrenko, Yannick Nézet-Séguin, Alan Gilbert, Fabio Luisi und Ingo Metzmacher.

Nach Lehraufträgen an den Musikhochschulen in Köln und Dresden und mehrjähriger Tätigkeit als Mentor des Deutschen Musikrates im Chordirigentenforum folgte Jörn Hinnerk Andresen zum Wintersemester 19/20 dem Ruf auf eine Professur für Chordirigieren am Mozarteum in Salzburg.

Er steht zum ersten Mal am Pult des Bundesjugendorchesters.

Jörn Hinnerk Andresen studied conducting, piano and harpsichord in Dresden and Amsterdam, with Hans-Christoph Rademann, Siegfried Kurz and Daniel Reuss. After having worked in Zwickau and Koblenz as choral director and Kapellmeister he joined the Munich Gärtnerplatztheater as choral director and Kapellmeister too. 2015 until 2019 he was the choral director of the Sächsische Staatsoper Dresden. Among the great successes was the production of Schöneberg's "Moses and Aron", for which the choir of the Semperoper was nominated for the International Opera Award (2018). Guest appearances led him to the English National Opera in London and to the Bavarian State Opera.

Not only has he conducted over sixty operas, operettas and musicals, but also has he performed a wide repertoire of Baroque music with the Baroque orchestra Cappella Confluentes of which he is founding conductor. The rediscovery and revival of baroque pieces is a big part of his work, for example the reconstruction of an easter vespers from the Warsaw Royal Court 1615, the editing from Telemann's "Der geduldige Sokrates" for the Gärtnerplatztheater and the editing of Prucell's "The Fairy Queen" for the Theater Regensburg.

2008–2013 he led the Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor at the Salzburger Festpiele. As a choir leader he worked with almost every famous conductor, for example Pierre Boulez, Christian Thielemann, Antonio Pappano, Daniele Gatti, Kirill Petrenko, Yannick Nézet-Séguin, Alan Gilbert, Fabio Luisi and Ingo Metzmacher.

Having been a lecturer at the Universities of Music in Cologne and Dresden and a mentor of the German Music Council in the Choral Conductors' Forum for several years, Jörn Andresen now holds the chair for choral conducting at the Mozarteum Salzburg for the winter semester 19/20.

He conducts the National Youth Orchestra of Germany for the first time.





World Youth Choir

Der World Youth Choir ist ein internationales Ensemble der besten jungen Chorsänger*innen aus der ganzen Welt. Der 1989 gegründete Chor vereint jährlich bis zu 100 bemerkenswerte junge Talente im Alter von 17 bis 26 Jahren zu einer Proben- und Konzertphase. Durch die Anerkennung als UNESCO-Friedenskünstler (1996–1998), das Mitwirken bei den Olympischen Spielen (1992, 2008) und einer Friedensnobelpreisverleihung (2011) ist er zu einem globalen Symbol für Frieden und Einheit geworden.

Der Chor wird jedes Jahr durch ein Online-Vorsingen neu zusammengesetzt, das von einer internationalen Fachjury betreut wird. Während sich die Teilnehmenden jährlich ändern, bleibt der Geist des Weltjugendchors immer erhalten: interkulturelles Verständnis, ein hohes musikalisches Niveau und internationale Freundschaften.

Aktuell hat der Weltjugendchor über 1000 Alumni-Sänger*innen aus 75 verschiedenen Ländern und ist bei mehr als 300 Konzerten in 37 verschiedenen Ländern aufgetreten. Alle Solist*innen der Sommer-Arbeitsphase sind Ehemalige des World Youth Choirs.

The World Youth Choir (WYC) is an international ensemble of the best young choral singers from all over the world. Established in 1989, it brings together up to 100 remarkable young talents, between the ages of 17–26, for a session and tour every year. The WYC has become a global symbol for peace, unity and harmony; being recognised as a UNESCO Artist for Peace (1996–1998), as well as performing at the Olympic Games (1992, 2008) and Nobel Peace Prize Ceremony (2011).

The choir is created fresh each year, through a series of competitive national and online auditions, overseen by a professional international jury. Whilst the participants change annually, the spirit of the WYC always stays intact: and that is one of intercultural understanding, high-level musicianship and international friendship.

To date, the World Youth Choir has over 1000 alumni singers from 75 different countries and has performed over 300 concerts in 37 different countries. All soloists of the summer work phase are alumni of the World Youth Choir.

Iris Hendrickx (Sopran)
Jo-Pei Weng (Alt)
Xavier Moreno (Tenor)
Johannes Schendel (Bass)

Iris Hendrickx (Sopran)

Von der internationalen Presse gefeiert, wird Iris Hendrickx als eine der aufregendsten Sopranistinnen angesehen, welche auf dem Weg nach ganz oben ist. Als lyrische Sopranistin versteht sie es, vor allem die französische romantische Musik zu verkörpern.

Iris Hendrickx ist an Opernhäusern und Konzerthallen auf der ganzen Welt zuhause, unter anderem an der Opera Vlaanderen, Opéra de Lille, im Concertgebouw Amsterdam und dem Palais des Beaux-Arts de Bruxelles. Gefeiert als vielseitige und gefühlvolle Sopranistin wurde sie zu zahlreichen internationalen Festivals wie dem Ottawa International Chamber Music Festival, Operadagen Rotterdam, Bergen International Festival und MusiMars Festival in Montreal eingeladen.

In ihren Interpretationen zeigt Iris Hendrickx eine intensive Palette melancholischer Farben und verkörpert dabei französische Heldinnen wie etwa Juliette (Roméo et Juliette) und Salomé (Hérodiade).

Jo-Pei Weng (Alt)

Die preisgekrönte taiwanische Mezzosopranistin Jo-Pei Weng wurde kurz nach ihrem Operndebüt als Lucia in der „Cavalleria rusticana“ im Jahr 2002 als eine der führenden Mezzosopranistinnen ihrer Generation ausgezeichnet. Anschließend hat sie Dorabella in „Così fan tutte“ erfolgreich dargestellt. Des Weiteren war sie als La Zia Principessa in „Suor Angelica“, Zita in „Gianni Schicchi“, Suzuki in „Madama Butterfly“, Amneris in „Aïda“ und in der bedeutenden Titelrolle in „Carmen“ zu sehen.

Zu ihren Oratorien zählen Auftritte mit dem Taipei Gloria Oratorio Choir, dem Taipei Symphony Orchestra und der Nationalen Universität der Künste in Taipeh. 2012 wurde sie von der Nationalen Universität der Künste in Taipeh mit dem Outstanding Alumni Award ausgezeichnet.

Im März 2014 wurde Weng eingeladen, Olga in „Eugen Onegin“ im Nationalen Zentrum für Darstellende Künste in Peking zu singen, einer Gemeinschaftsproduktion mit dem Mariinski-Theater in Russland.









Xavier Moreno (Tenor)

Xavier Moreno wurde in Barcelona geboren und studierte am dortigen Conservatori Superior de Música del Liceu Gesang, Klavier und Chorleitung. Er begann seine Karriere im Ensemble des Nationaltheaters Mannheim, wo er sich ein bemerkenswertes Repertoire erarbeitete. Seitdem führten ihn Engagements u. a. an die Opéra Bastille in Paris, an das Gran Teatre del Liceu in Barcelona, das Teatro Real in Madrid, die Königliche Oper in Kopenhagen, nach Straßburg, Budapest, Seoul sowie an die Oper Köln, die Oper Leipzig, die Staatsoper Hannover und u. a. an die Opernhäuser in Halle, Dortmund, Augsburg und zur Ruhrtriennale. Zu seinem Repertoire zählen seitdem u.a. die Titelpartien in Verdis „Don Carlo", Massenets „Werther", Alvaro („La forza del destino"), Rodolfo („La Bohème") und Alfredo („La traviata"). In den Spielzeiten 2019 und 2020 gastiert er u. a. an der Oper Leipzig, der Staatsoper Hannover, der Oper in Straßburg, dem Theater Bern und den Staatstheatern Karlsruhe und Augsburg.

Johannes Schendel (Bass)

Johannes D. Schendel begann seine Gesangsausbildung mit 16 Jahren bei Gabriele Hahn in Kaufbeuren, ab 1996 studierte er Gesang an der Hochschule für darstellende Kunst und Musik Frankfurt am Main, ab Juni 1999 auch im Fachbereich der Künstlerischen Ausbildung und in der Kammermusikklasse von Professor Rainer Hoffmann. Johannes D. Schendel schloss das Studium im Fach Konzertgesang „Summa cum laude" ab, es folgte ein Lehrauftrag für Gesang Hauptfach an der Hochschule für darstellende Kunst und Musik Frankfurt am Main.

Inzwischen ist Schendel beim RIAS Kammerchor fest angestellt und übernimmt dort außerdem häufig solistische Aufgaben. Als erfahrener Konzertsänger hat er mit wichtigen Rundfunkanstalten im In- und Ausland gearbeitet (NDR, HR, SWR, ORF, RAI, RTBF) und unter namhaften Dirigenten, wie Sylvain Cambreling, Lothar Zagrosek, Robin Ticciati und René Jacobs gesungen.

Iris Hendrickx (Sopran)

Praised by the international press Iris Hendrickx is being recognised as an exciting soprano on the rise. Iris is a full lyric soprano who knows how to perfectly embody the great romantic music.

Iris has sung in opera houses and concert halls all over the world including Opera Vlaanderen, Opéra de Lille, Concertgebouw Amsterdam and Palais des Beaux-Arts de Bruxelles. Acclaimed as a versatile lyric soprano she has been invited by numerous International Festivals such as Ottawa International Music Chamber Festival, Rotterdamse Operadagen, Bergen International Festival and the MusiMars Festival in Montreal.

Iris shows an intens pallet of melancholic colours in her interpretations of French heroïnes as Juliette ("Roméo et Juliette") and Salomé ("Hérodiade").

Jo-Pei Weng (Alt)

Award winning Taiwanese mezzo-soprano Jo-Pei Weng, was recognized as one of the leading mezzo-sopranos in her generation soon after her opera debut as Lucia in "Cavalleria rusticana" in 2002. She has then successfully portrayed Dorabella in "Così fan tutte", La Zia Principessa in "Suor Angelica", Zita in "Gianni Schicchi", Suzuki in "Madama Butterfly", Amneris in "Aida", and the significant title role in "Carmen", among others.

Her oratorio credits include performances with the Taipei Gloria Oratorio Choir, Taipei Symphony Orchestra and Taipei National University of the Arts. She was awarded the Outstanding Alumni Award by Taipei National University of the Arts in 2012.

In March 2014, Weng was invited to sing Olga in "Eugene Onegin" at Beijing's National Centre for the Performing Arts, a joint-production with the Mariinsky Theatre in Russia.

Xavier Moreno (Tenor)

Born in Barcelona, Xavier Moreno studied voice, piano and choral conducting at the Conservatori Superior de Música del Liceu and finished with highest distinction. Starting his career, he went to the Mannheim National Theatre and established there between 2003 and 2008 a remarkable repertoire. Furthermore he was invited as guest to perform at such venues like Opéra National de Paris (Bastille), Teatro Real (Madrid), Gran Teatre del Liceu (Barcelona), Copenhagen Royal Opera, Theater Bern, Korea National Opera, as well as at the Opera theatres of Leipzig, Cologne, Rennes, Maribor and at the Ruhrtriennale.

His opera repertoire comprises roles such Don Alvaro ("La Forza del destino"), Don José ("Carmen"), Werther ("Werther"), Rodolfo ("La Bohème"), or Alfredo ("La Traviata") a. o. These works he performed at such venues like the Suntory Hall or Tokyo Opera City Concert Hall (Tokyo), Konzerthaus Berlin or the Tonhalle Zürich and with orchestras like the Tokyo Philharmonic Orchestra or the Israel Symphonic Orchestra.

Johannes Schendel (Bass)

Johannes D. Schendel was born 1975 in the south of Germany in Kaufbeuren where he took first singing lessons with Gabriele Hahn. Since 1995 Schendel did worldwide tours with the World Youth Choir, also as a Soloist. From 1996 to 2003 he studied singing at the Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt. From 1999 he specialized in Lied and Oratorio and was admitted into the chamber music class of Rainer Hoffmann. In summer 2003 he graduated "summa cum laude" in concert singing (Lied and Oratorio). In 2003 he taught singing majors at the Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt before he became a permanent member of the RIAS Chamber Choir Berlin in 2007 where he also frequently performs as a soloist.

Schendels solo-repertoire contains important Lied cycles from Schubert, Schumann, Ravel and Barber as well as all of Bach's Oratories, Beethoven's "9th Symphony", Hector Berlioz' "L'enfance du Christ" and Brahms' "Ein deutsches Requiem".



Beethovenfest

Im Dreiklang

In Triad



Programm

Ludwig van Beethoven (1770–1827)
Klaviersonate Nr. 13 Es-Dur op. 27/1
„Sonata quasi una fantasia“

Karlheinz Stockhausen (1928–2007)
Gruppen für Orchester

*György Kurtág (*1926)*
Für Klavier und Instrumentaltruppen op. 27/1
„Quasi una fantasia No. 1“

*Zeynep Gedizlioğlu (*1977)*
Auftragskomposition des Deutschen Musikrats
und der Deutschen Welle

05. SEPT.
Köln

06. SEPT.
Köln

Campus-Projekt-Orchester 2020:

Bundesjugendorchester und Mitglieder außereuropäischer Partnerorchester sowie der European Federation of National Youth Orchestras

Johannes Kalitzke (Dirigent/Conductor)

Manuel Nawri (Dirigent/Conductor)

Oscar Jockel (Dirigent/Conductor)

Gruppen für drei Orchester

von Johannes Kalitzke

Es erfüllt mich mit großer Vorfreude, eines der zentralen Werke der musikalischen Moderne, die „Gruppen für drei Orchester“ von Karlheinz Stockhausen, am Ort seiner Uraufführung und im Rahmen des Beethovenfestes 2020 noch einmal realisieren zu können.

Beiden Komponisten, Beethoven und Stockhausen, ist die Fähigkeit zu weitreichenden utopischen Entwürfen zu eigen gewesen, die für die Entwicklung der Musik als Spiegel ihrer Zeit von epochaler Bedeutung war.

Im Rahmen dieses globalen Jugendprojektes, in dessen Zentrum das Bundesjugendorchester steht, erklingen außerdem Werke von György Kurtág und einer Vertreterin der jüngeren Generation, Zeynep Gedizlioğlu, die sich vor dem Horizont der Moderne ihrerseits wiederum auf Ludwig van Beethoven beziehen.

Nach diesem Prinzip haben wir auch die Auswahl der Dirigenten Manuel Nawri und Oscar Jockel als Repräsentanten dreier Generationen getroffen, um jungen Musikern aus aller Welt und unter Mithilfe von Professionellen Musiker*innen und somit auch dem geschätzten Publikum diese Werke näherzubringen.

Groups for three orchestras

by Johannes Kalitzke

It suffuses me with great anticipation to once again be able to execute one of the central pieces of the modern musical age, the "Groups for three orchestras" by Karlheinz Stockhausen, at the site of his debut performance and during the Beethoven Festival 2020.

Both composers, Beethoven und Stockhausen, have the capacity for wide-ranging utopian concepts, which was of epochal importance for the development of music as a reflection of their time.

During this global youth project, at the centre of which is the Bundesjugendorchester, pieces from György Kurtág and a representative of the younger generation, Zeynep Gedizlioğlu, will sound, which for their part in turn relate to Ludwig van Beethoven before the horizon of the modern age.

According to this principle, we chose the conductors, Manuel Nawri and Oscar Jockel, as representatives of the three generations to bring these works closer to young musicians from all over the world and with the assistance of members of the Musikfabrik NRW and thus to the valued audience.



Johannes Kalitzke *Dirigent/Conductor*

Geboren in Köln, studierte Johannes Kalitzke dort Kirchenmusik, Klavier (Aloys Kontarsky), Dirigieren (Wolfgang von der Nahmer) und Komposition (York Höller). Ein Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes ermöglichte ihm einen Studienaufenthalt in Paris am Institut IRCAM.

Sein erstes Engagement als Dirigent führte Johannes Kalitzke 1984 an das Gelsenkirchener Musiktheater im Revier, wo er zunächst als Kapellmeister, dann von 1988–90 als Chefdirigent wirkte. 1991 wurde er künstlerischer Leiter und Dirigent der von ihm mitbegründeten Ensemble MusikFabrik, das Landesensemble Nordrhein-Westfalens für zeitgenössische Musik. Johannes Kalitzke ist heute als Dirigent wie als Komponist international gefragt und regelmäßig Gast bei Ensembles (Klangforum Wien, Collegium Novum, Ensemble Modern) und zahlreichen Sinfonieorchestern, u. a. NDR, BBC, SWR, MDR, HR, BR, DSO Berlin sowie RSO Wien.

Als Komponist erhielt Kalitzke wiederholt Aufträge für die Donaueschinger Musiktage, das Ultraschall Berlin und die Wittener Tage für neue Kammermusik sowie von zahlreichen Rundfunkorchestern. Weiter entstand im Auftrag der Augsburger Philharmoniker im Jahr 2011 eine Stummfilm-Orchestermusik für den Film „Die Weber“ (1927). Kalitzkes erstes Musiktheaterstück, „Bericht vom Tod des Musikers Jack Tiergarten“, war Beitrag der Münchener Biennale 1996.

Im Jahr 2015 wurde er als Professor an die Universität Mozarteum Salzburg berufen. Kalitzke erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Bernd-Alois-Zimmermann-Preis der Stadt Köln und für das Jahr 2003 das Stipendium für die Villa Massimo, Rom. Seit 2009 ist er Mitglied der Akademie der Künste in Berlin und seit 2015 Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Johannes Kalitzke steht zum ersten Mal am Pult des Bundesjugendorchesters.

Born in Cologne, Johannes Kalitzke studied church music, piano (Aloys Kontarsky), conducting (Wolfgang von der Nahmer), composition (York Höller) and later electronic music (Hans Ulrich Humpert). He received a scholarship from Studienstiftung des Deutschen Volkes for studying at IRCAM in Paris. In 1984 he had his first engagement as conductor at Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen, where he subsequently worked as Kapellmeister and later as principal conductor until 1990. He is co-founder of Ensemble Musik-Fabrik NRW and became its artistic director and principal conductor in 1991. Johannes Kalitzke appears worldwide as conductor and composer and is a regular guest of ensembles like Klangforum Wien, Collegium Novum, Ensemble Modern as well as numerous Symphony Orchestras such as NDR, BBC, SWR, MDR, HR, BR, DSO Berlin and RSO Wien.

As a composer Kalitzke worked for Donaueschinger Musiktage, Ultraschall Berlin, Wittener Tage für neue Kammermusik and several radio orchestras. In addition, the Augsburg Philharmonic commissioned a silent film orchestra music for the film "Die Weber" (1927) in 2011. Kalitzke's first opera "Bericht über den Tod des Musikers Jack Tiergarten" was performed at Münchener Biennale 1996.

In 2015 he was appointed Professor at University Mozarteum Salzburg. Johannes Kalitzke has received many prizes and awards including Bernd-Alois-Zimmermann-Preis from the city of Cologne and a scholarship for Villa Massimo in 2003. Since 2009 he is member of the Academy of Arts in Berlin and since 2015 also member of the Bavarian Academy of Fine Arts.

Johannes Kalitzke is conducting the National Youth Orchestra of Germany for the first time.





Manuel Nawri *Dirigent/Conductor*
Oscar Jockel *Dirigent/Conductor*

Manuel Nawri

Manuel Nawri wurde in Überlingen geboren. Er absolvierte sein Studium an den Musikhochschulen in Freiburg und Odessa. Darüber hinaus war er Stipendiat an der renommierten Internationalen Ensemble Modern Akademie sowie beim Tanglewood Music Festival und assistierte u. a. Péter Eötvös bei den Schwetzinger Festspielen. Seither arbeitet er mit renommierten Klangkörpern wie dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, den Sinfonieorchestern von WDR und SWR, der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken und dem Basque National Orchestra. Darüber hinaus leitet er Opernaufführungen an der Deutschen Oper Berlin, dem Theater Essen, dem Schauspielhaus Frankfurt sowie freie Produktionen in Melbourne, Brisbane, Moskau, Hong Kong, Basel und Paris. Seit 2013 ist Manuel Nawri musikalischer Leiter der „Neuen Szenen" an der Deutschen Oper Berlin.

Oscar Jockel

Oscar Jockel ist Dirigent und Komponist gleichermaßen. 1995 in Regensburg geboren, studierte Jockel an der Universität Mozarteum Salzburg Komposition bei Achim Bornhöft und Dirigieren bei Reinhard Goebel, Bruno Weil und Johannes Kalitzke sowie Komposition bei Klaus Lang an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Zurzeit lebt und arbeitet Jockel in Paris, wo er am Conservatoire Nationale Supérieur de Musique et de Danse bei Alain Altinoglu sein Dirigierstudium fortsetzt und bei Frédéric Durieux seine Kompositionsstudien vertieft. Als Dirigent wurde Oscar Jockel von diversen Festivals eingeladen, etwa zum Daegu International Contemporary Music Festival nach Südkorea oder zum Festival DIALOGE in Salzburg. Als Dirigierassistent und Dirigent arbeitete er mit der Karajan-Akademie der Berliner Philharmoniker, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Verbier Festival Chamber Orchestra, dem WDR Sinfonieorchester in Köln, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und den Münchner Symphonikern zusammen. 2019 erhielt er ein Conducting Seminar Fellowship des Tanglewood Music Center mit dem Boston Symphony Orchestra und Andris Nelsons. Als Komponist erhielt Oscar Jockel einen Kompositionsauftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum für seine Oper „Lob des Schattens", die 2018 in Salzburg uraufgeführt wurde.

Manuel Nawri

Manuel Nawri was born in Überlingen in the southwest of Germany. He studied at music academies in Freiburg and Odessa. He furthermore received a scholarship from the prestigious International Ensemble Modern Academy, as well as from the Tanglewood Music Festival. During that time, he gained practical experience by assisting, among others, Péter Eötvös at the Schwetzingen Festival. Having completed his studies, he collaborated with several renowned ensembles, such as the Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, the WDR Symphony Orchestra Cologne, the SWR Baden-Baden Freiburg Symphony Orchestra, the German Radio Philharmonic Orchestra Saarbrücken and the Basque National Orchestra. In addition to his philharmonic work, Manuel conducted productions at the Deutsche Oper Berlin, the Essen Theatre, the Schauspielhaus Frankfurt, as well as in Melbourne, Brisbane and Paris.

Oscar Jockel

Oscar Jockel is a conductor and composer in equal measures. Born in 1995 in Regensburg (Germany), Jockel studied at Mozarteum University of Salzburg composition with Achim Bornhöft and conducting with Reinhard Goebel, Bruno Weil and Johannes Kalitzke as well as composition with Klaus Lang at the Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. At the moment Oscar Jockel lives and works in Paris where he deepens his studies at the Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in conducting with Alain Altinoglu and in composition with Frédéric Durieux. As a conductor Oscar Jockel was invited to several Festivals, such as to the Daegu International Contemporary Music Festival in South Korea or the Festival DIALOGE in Salzburg. As a conducting assistant and conductor he worked with orchestras such as the Karajan-Akademie of the Berlin Philharmonic, the Sächsische Staatskapelle Dresden, the Verbier Festival Chamber Orchestra, the WDR Sinfonieorchester in Cologne and the Münchner Symphoniker. 2019 he received a Conducting Seminar Fellowship of the Tanglewood Music Center with the Boston Symphony Orchestra and Andris Nelsons. As a composer Oscar Jockel obtained a commission from the International Stiftung Mozarteum for his opera “Lob des Schattens”, which has been staged in Salzburg in 2018.



Zeynep Gedizlioğlu *Komponistin / Composer*

Zeynep Gedizlioğlu, geboren in Izmir/Türkei, studierte Komposition bei Cengiz Tanç in Istanbul, Theo Brandmüller in Saarbrücken, Ivan Fedele in Straßburg und Wolfgang Rihm in Karlsruhe sowie ebenda Musiktheorie bei Michael Reudenbach. Lehrtätigkeiten führten sie unter anderen an die Mimar Sinan Fine Arts University in Istanbul und als Dozentin für Kompositionsmeisterkurse an die Bilkent University in Ankara, an die Hochschule für Musik Karlsruhe, zur Werkstatt junger Komponisten – Musik21 Niedersachsen in Hannover und zur Jeunesses Musicales Deutschland in Weikersheim.

Ihre Kompositionen wurden bei internationalen Festivals aufgeführt, darunter ECLAT Stuttgart, Wien Modern, MaerzMusik – Festival für Zeitfragen, Beethovenfest Bonn, Salzburger Festspiele, Wittener Tage für neue Kammermusik, Ultraschall Berlin, IKSV-Istanbul Music Festival, G((o))ng Tomorrow Festival in Kopenhagen, SoundState Festival in London, Festival Ensems in Valencia, in Muziekgebouw aan 't IJ in Amsterdam und beim Festival November Music in 's-Hertogenbosch. In diesem Zusammenhang arbeitete sie mit renommierten Ensembles wie dem hr-Sinfonieorchester, dem Radio-Symphonieorchester Wien, dem Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra, Bilkent Symphony Orchestra, dem Changwon Philharmonic Orchestra Korea, dem Klangforum Wien, dem Ensemble Modern, dem ensemble recherche, dem Ensemble 2e2m, dem Quatuor Diotima, den Neuen Vocalsolisten Stuttgart und dem Arditti Quartet. Für ihre Arbeit wurde sie mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Komponistenpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung (2012), dem „Composer of the Year" Preis des 5. Donizetti Classical Music Awards in Istanbul (2014) und Heidelberger Künstlerinnenpreis (2018). Zuletzt erhielt Zeynep Gedizlioğlu den Kunstpreis Berlin 2019 in der Sparte Musik.

Zeynep Gedizlioğlu ist Auswahlkomponistin in der Edition Zeitgenössische Musik und wird mit einer Portrait-CD der Reihe gefördert. Das Portrait erscheint voraussichtlich 2020.

Zeynep Gedizlioğlu, born in Izmir/Turkey, studied composition with Cengiz Tanç in Istanbul, Theo Brandmüller in Saarbrucken, Ivan Fedele in Strasbourg and Wolfgang Rihm in Karlsruhe as well as music theory with Michael Reudenbach in Karlsruhe. Teacher activities brought her to the Mimar Sinan Üniversitesi Istanbul and as a lecturer for composition masterclass at the Bilkent University in Ankara, to the Hochschule für Musik Karlsruhe, to the Werkstatt für Komponisten – Musik21 Niedersachsen at Hannover and to Jeunesses Musicales Deutschland at Weikersheim.

Her compositions have been performed at international festivals, like ECLAT Stuttgart, Wien Modern, MaerzMusik – Festival für Zeitfragen, Beethovenfest Bonn, Salzburger Festspiele, Wittener Tage für neue Kammermusik, Ultraschall Berlin, IKSV-Istanbul Music Festival, G((o))ng Tomorrow Festival at Kopenhagen, SoundState Festival at London, Festival Ensems at Valencia, in Muziekgebouw aant 't IJ at Amsterdam and at the Festival November Music at 's-Hertogenbosch.

In this context she worked together with famous ensembles like the hr-Sinfonieorchester, the Radio-Symphonieorchester Wien, the Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra, Bilkent Symphony Orchestra, the Changwon Philharmonic Orchestra Korea, the Klangforum Wien, the Neue Vocalsolisten Stuttgart and the Arditti Quartet. She has received several awards for her work, including the Komponistenpreis of the Ernst von Siemens Musikstiftung (2012), the "Composer of the Year" Price of the 5th Donizetti Classical Music Awards at Istanbul (2014) and the Heidelberger Künsterinnenpreis (2018). Recently Zeynep Gedizlioğlu got the Kunstpreis Berlin 2019 at the category Music.

Zeynep Gedizlioğlu is selected as a composer for a portrait CD in the series Edition Zeitgenössische Musik. The portrait will be published in 2020.

BTHVN2020 und das „Beethoven-Crescendo“
BTHVN2020 and the “Beethoven-Crescendo”

2020 feiert Deutschland mit der ganzen Welt den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven. In einem einzigartigen Schulterschluss haben sich die Bundesrepublik Deutschland, das Land Nordrhein-Westfalen, der Rhein-Sieg-Kreis und die Bundesstadt Bonn zur Errichtung der gemeinnützigen Beethoven Jubiläums GmbH zusammengefunden, die dieses bedeutende Jubiläum koordiniert und unter der Dachmarke BTHVN2020 kommuniziert.

Die Gesellschaft hat den Auftrag, das Beethoven Jubiläumsjahr als nationales Ereignis mit internationaler Strahlkraft in regionaler Verankerung zu gestalten, zu fördern, zu koordinieren und zu verantworten. Die Gesellschaft ist verantwortlich für die Weitergabe der für das Jubiläumsprogramm von der öffentlichen Hand bereitgestellten Projektmittel an qualifizierte Projektpartner. Ziele der Beethoven Jubiläums GmbH sind zum einen die Vermittlung von Beethovens Werk sowie die Stärkung und Förderung innovativer Projekte, zum anderen die Steigerung der Bekanntheit Bonns als Beethoven-Stadt. Die Veranstaltungsvielfalt im Jubiläumsjahr 2020 bietet ganzjährig großartige Musikerlebnisse in unterschiedlichen Projektformen. In Konzerten, Ausstellungen, Opern, Tanz-, oder Theaterproduktionen, aber auch in Symposien und Bildungsprogrammen werden Beethovens Werke aus verschiedenster Perspektive beleuchtet: Von historisch-kritischen Aufführungen bis zu zeitgenössisch-künstlerischen Aktivitäten.

Das „Beethoven-Crescendo“, ein Projekt des Deutschen Musikrates und seiner Institutionen Bundesjugendorchester, Dirigentenforum und Förderprojekte Zeitgenössische Musik wird von BTHVN2020 und der Bundesbeauftragen für Kultur und Medien ermöglicht.



In 2020, Germany will be celebrating the 250th birthday of Ludwig van Beethoven along with the entire world. In unique solidarity, the Federal Republic of Germany, the state of North Rhine-Westphalia, the district of Rhine-Sieg, and the Federal City of Bonn have come together to establish the non-profit, Beethoven Jubiläums GmbH, which is coordinating this momentous anniversary and conveyed under the umbrella brand, BTHVN2020.

The mission of the company is to design, promote, coordinate, and take responsibility for the Beethoven anniversary year in regional ties as a national event with international appeal. The company is responsible for disseminating the project funds provided for the anniversary programme through public funding to qualified project partners. The objectives of the Beethoven Jubiläums GmbH are on the one hand to share Beethoven's work as well as to strengthen and facilitate innovative projects, and on the other hand to enhance the prominence of Bonn as the city of Beethoven. The variety of events during the 2020 anniversary year will offer magnificent musical experiences in various project forms year-round. Beethoven's works will be highlighted from different perspectives in concerts, exhibits, operas, dance or theatre productions, as well as in symposia and educational programmes – from historical/critical performances to contemporary artistic activities.The "Beethoven Crescendo", a project of the German Music Council and its institutions, Bundesjugendorchester, Conductors' Forum, and Promotion of Contemporary Music, will be made possible by BTHVN2020 and the Federal Commissioner for Culture and Media.

Violine / Violin
Maximilian Beer (Berlin), Michael Bell (Essen), Edith Cnockaert (Huizingen/Belgien), Eva Dannowski (Kaiserslautern), Emma Dodds (Berlin), Anna-Alexandra Dörschner (Schwaigern), Thu-An Duong (Norderstedt), Annika Elsässer (Erlangen), Aki Endo (Rödermark), Ferdinand Eppendorf (Köln), Elias Feldmann (Heidelberg), Samuel Feldmann (Herdecke), Hannah Forg (Erkelenz), Annika Franke (Dortmund), Helene Freytag (Borsdorf), Kai Gabel (Mörstadt), Niklas Geier (Worms), Sara Göbel (Wunstorf), Jolanda Gu (Berlin), Leena-Camille Harim (Heidelberg), Charlotte Herold (Pirna), Casper Hesprich (Bonn), Miriam Hutterer (Freiburg), Eunsong Jung (Hamburg), Merle Koch (Freiburg), Lena Michelle Kolesnikov (Bad Homburg), Elise Koop (Oslo / Norwegen), Santiago Kuhl (Berlin), Noemie Kurth (Berlin), Timofej Lagutin (Hannover), Bodam Lee (Marburg), Julia Lehnert (Markleeburg), Ximin (Tommy) Li (Hamburg), Tareq Matar (Teltow), Emilia Matthes (Puchheim), Katharina Molleker (Hannover), Leyli Mussawisade (Köln), Emil Naudé (Berlin), Celina Nenninger (Heinsberg), Martha-Pil Neumer (Oslo /Norwegen), Elisaweta Oreschkow (Weimar), Nicole Ostmann (Vohburg), Darius Preuß (Bochum), Lisa Rauchbach (Kassel), Sara Schlumberger-Ruiz (Stuttgart), Alisha-Sophie Schulz (Lemgo), Luisa Schwegler (Böblingen), Kosima Shirazi (Frankfurt), Julian Winnetou Sosa (Berlin), Judith Steinhardt (Hamburg), Johann Stötzer* (Berlin), Katharina Strepp (Ottobrunn), Kim-Chi Vanessa Stutzinger (Trebur), Hannah Teufel (Mainz), Vicky-Lou Timmer (Berlin), Zsófia Ujváry-Menyhárt (Hamburg), Hannes Wagner (Ippingen), Estelle Weber (Gingen an der Brenz), Hemma Wenzler (Besigheim), Amanda Zhu (Neuried)

Viola
Malene Anz (Lehrensteinsfeld), Lisa Martina Bednarz (Fröndenberg), Henriette Brunner (Berlin), Kim Brunner (Trier), Felicitas Frücht (Ostfildern), Marlene Ju (Wiesbaden), Johannes Knorr (Veitshöchheim), Charlotte Köster (Trier), Leo Möller (Frechen), Haylin Park (Lich), Franziska Pieper (Lauf), Malina Rutt (Marburg), Florian Schellenberg (Mainz), Daniel Schütz (Northeim), Lisa Schwarz (Groß Grönau), Jasper Sitte (Moers), Meike Vogt (Langenfeld)

Violoncello
Felix Brunnenkant (Salem), Hanna Daub (Rübingen), Klara Flohr (Kronberg), Jonathan Grossmann (Berlin), Mathilde Heise (Berlin), Anne Hiddeßen (Schwaikheim), Konstanze Hülshoff (Köln), Johannes Kalweit (Bocholt), Damian Klein (Konstanz), Julian Krämer (Springe), Moritz Krüger (Trier), Paula Madden (Soest), Lea Reutlinger (Igel), Jakob Solle (Erfurt), Esther Steinmeier (Denklingen), Michael Wehrmeyer (Regensburg), Samuel Weilacher (Stuttgart), Aaron Wittke (Lübeck)

Kontrabass / Double Bass
Antonia Fabricius (Köln), Antonia Hadulla (Traunstein), Milan Thüer (Korschenbroich), Daniel Matthewes (Freiburg), Johann Warzecha (Wiesbaden), Baldur Widmer (Altusried), Niels Zeller (Main-Gonsenheim)

Flöte / Flute
Alma Cermak (Weimar), Alexandra Forstner (Baunach), Kelar Frank (Stuttgart), Ian Istomin (Berlin), Jona Mehlitz (Berlin), Dascha Schuster (Berlin), Viivien Schwarz (Heilbronn), Naemi Võsand (Kornwestheim)

Oboe
Joonha Jun (Berlin), Cecilia Kaiser (Tübingen), Myriam Navarri (München), Clara Luise Piro Noack (Bietigheim-Bissingen), Hanna Richter (Petersburg), János Wollenweber (Berlin)

* Konzertmeister

Klarinette / Clarinet
Charlotte Dohr (Bullay), Conrad Hähnlein (Gräfenhain), Lyuta Kobayashi (Nordhausen), Max Cosimo Liebe (Detmold), Henry Petersen (Potsdam), Jakob Plag (Weimar), Gesine Rotzoll (Leipzig), David Sigel (Regensburg)

Fagott / Bassoon
Jonas Beckmann (Litzendorf), Simon Dallmeier (Kessel-Lo/Belgien), Sören Geiger (Bad Friedrichshall), Elias Neuwirth (Frankfurt am Main), Tobias Reikow (Ludwigsburg)

Horn
Gustav Borggrefe (Halle/Saale), Jan Breer (Neuss), Leonard Halm (Leipzig), Jule Himmelsbach (Schuttertal), Valentin Schmidt (Basel/Schweiz), Una Weske (Dresden)

Trompete / Trumpet
Elias Kolb (Krumbach), Noah Krüger (Hannover), Malte Linder (Kempen), Johanna Luisa Spegg (Ludwigsburg), Johannes Troiber (Landau)

Posaune / Trambone
Ferdinand Heuberger (Darmstadt), Jan Hormann (Rösrath), Marius Kolb (Krumbach), Franziska Pollmann (Bad Drisburg), Pedro Unkart (Hamburg)

Tuba
Fabian Hanke (Blaubeuren), Christian Sauerlacher (Motzenhofen)

Schlagwerk / Percussion
Johannes Berner (St. Georgen), Rafael Diesch (Wurmlingen), Leon Günther (Brüggen), Leonard Koßmann (Tuttlingen), Jonas Neumann (Luckenwalde), Tim Vögele (Meckenbeuren), Arrius Wagner (Baden-Baden)

Gitarre / Guitar
Tal Botvinik (Köln)

Akkordeon / Accordion
Kristian Palágyi (Köln)

Dirigenten / Conductors
Lothar Zagrosek, Kirill Petrenko, Christoph Altstaedt, Tan Dun, Jörn Hinnerk Andresen, Johannes Kalitzke

Assistenten / Assistents
David Bui, Valentin Egel, Aruytun Muradyan, Manuel Nawri, Oscar Jockel

Dozenten / Tutors

Violine / Violin
Prof. Axel Gerhardt (Ehemals Berliner Philharmoniker), Kathrin Rabus (NDR Radiophilharmonie Hannover), Prof. Ingeborg Scheerer (Hochschule für Musik und Tanz Köln)

Viola
Prof. Emile Cantor (Folkwang Universität der Künste Essen), Andreas Gerhardus (Pleyel Quartett Köln), Prof. Volker Jacobsen (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover)

Violoncello
Mario Blaumer (Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern), Nikolaus Römisch, (Berliner Philharmoniker)

Kontrabass / Double Bass
Prof. Peter Pühn (Deutsches Symphonie-Orchester Berlin)

Holzbläser / Woodwinds
Prof. Albrecht Holder (Hochschule für Musik Würzburg), Prof. Nicola Jürgensen (Folkwang Universität der Künste Essen), Nicola Stolz (Stuttgarter Philharmoniker)

Horn
Marlene Pschorr (WDR Sinfonieorchester), Prof. Will Sanders (Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe)

Blechbläser / Brass Section
Rainer Auerbach (Staatskapelle Berlin), Prof. Wolfgang Bauer (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart), Prof. Ehrhard Wetz (Staatliche Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mannheim)

Harfe / Harp
Prof. Ronith Mues (Konzerthausorchester Berlin)

Schlagwerk / Percussion
Prof. Dr. h.c. Bernhard Wulff (ehemals Staatliche Hochschule für Musik Freiburg), Thomas Höfs (Württembergisches Staatsorchester Stuttgart)

Meisterkurse / Masterclasses
Mitglieder der Berliner Philharmoniker

Team

Orchesterdirektor / Managing Director
Sönke Lentz

Tourneeleitung / Tour Management
Elena Hestermann

Orchestermanagement / Orchestra Management
Annika Meier, Lisa Burgwinkel (in Elternzeit)

Öffentlichkeitsarbeit / Public Relations
Larissa Scharberth, Annette Börger (in Elternzeit)

Assistenz der Tourneeleitung / Tour Assistance
Alina Baldauf (FSJ), Lukas Müller (FSJ)

Tournee-Team
Daria Assmus, Anne Hagenkötter, Stefan Lindner, Anne Lützeler, Axel Mahr, Joshua Krüger, Sascha Thiele, Florian Stubenvoll (Arzt), Marisa Klemp (Ärztin), Niklas van der Ven (Stagemanager), Martin Wessel (Stagemanager)

Orchestervorstand / Orchestra Committee
Jakob Plag (Klarinette), Daniel Matthewes (Kontrabass), Elias Kolb (Trompete), Lisa Schwarz (Viola), Maximilian Mertens (Schlagwerk)

Beirat / Advisory Board
Charlotte Seither (Vorsitzende)
Frauke Bernds (KölnMusik)
Dr. Thomas Goppel (Bayrischer Musikrat)
Freifrau Jutta von Falkenhausen (Stiftung Bundesjugendorchester)
Kai-Michael Hartig (Körber-Stiftung)
Dr. Dieter Rexroth (young.euro.classic)
Prof. Ingeborg Scheerer (HfMT Köln)
Dirk Schulz (Auswärtiges Amt)
Prof. Martin Spangenberg (Hochschule für Musik Hanns Eisler)
Jean-Marc Vogt (Deutsche Orchestervereinigung)
Prof. Bernhard Wulff (Dozentenvertreter)
Andrea Zietzschmann (Berliner Philharmoniker)
Stefan Piendl (Deutscher Musikrat gGmbH)

Stand: Dez. 2019

Das Bundesjugendorchester – Spielen. Fördern. Begeistern.

Das Bundesjugendorchester ist Deutschlands jüngstes Spitzenorchester für Nachwuchsmusiker im Alter von 14 bis 19 Jahren und das Patenorchester der Berliner Philharmoniker. Es wurde 1969 vom Deutschen Musikrat gegründet. Dirigenten wie Gerd Albrecht, Gustavo Dudamel oder Kirill Petrenko standen hier bereits am Pult; Solisten waren unter anderem Christian Tetzlaff, Tabea Zimmermann, Sting oder Peter Maffay. Seit 2018 ist Sir Simon Rattle Ehrendirigent des Bundesjugendorchesters: „Ich liebe dieses Orchester. Ihr spielt wundervoll und ihr seid unsere Zukunft. Mit der Musik in euren Händen bin ich voller Hoffnung." (Sir Simon Rattle)

Die jungen Musiker qualifizieren sich mit einem Probespiel für die Mitgliedschaft im Bundesjugendorchester. Während der Arbeitsphasen erarbeiten sie anspruchsvolle Kompositionen, darunter auch zeitgenössische Werke und Uraufführungen. Tourneen führten das Orchester durch ganz Europa, nach Nord- und Südamerika, Asien und Afrika. Im Rahmen zeitgeschichtlich bedeutender Projekte konzertierte das Spitzenensemble unter der Leitung von Kurt Masur anlässlich des 50. Jahrestages der Berliner Luftbrücke in New York sowie 2007 während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft in sechs Staaten Mittel- und Südosteuropas. Im Mai 2016 eröffnete das Orchester das Deutsche Jahr in Mexiko-City, im September 2017 begleitete es die Gründung des nationalen ukrainischen Jugendorchesters in der Ukraine, im Januar 2018 tourte es durch Indien, 2019 durch Südafrika.

Hauptförderer des Bundesjugendorchesters sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die DekaBank Deutsche Girozentrale, die Daimler AG, die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten, die Stadt Bonn, die Deutsche Orchestervereinigung, die Stiftung Bundesjugendorchester und viele private Förderer. Die Aktivitäten des Orchesters zum Beethovenjahr 2020 werden gefördert durch BTHVN2020 aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises.

The National Youth Orchestra of Germany – Play, Promote, Inspire!

The National Youth Orchestra of Germany is Germany's youngest major orchestra, founded by the German Music Council in 1969 and made up of the country's finest young musicians between the ages of 14 and 19. In addition to Sir Simon Rattle, distinguished conductors such as Herbert von Karajan, Kurt Masur, Gustavo Dudamel, and Kirill Petrenko have led the orchestra; soloists have included Christian Tetzlaff, Tabea Zimmermann, and Fazil Say, as well as the rock musicians Sting and Peter Maffay. Since 2018, Sir Simon Rattle is Conductor Laureate of the National Youth Orchestra: "What an enormous pleasure to meet this wonderful next generation of colleagues! I think the future of orchestras is safe in your hands …"

The young musicians qualify by auditioning for a jury of professionals. During intensive work phases, they prepare significant orchestral works from all periods; contemporary music and premieres of new compositions are an integral part of the repertoire.

Tours have taken the group throughout Europe, as well as to Asia, Africa, and North and South America. The orchestra has participated in numerous projects of historical significance, including a celebration of the 50th anniversary of the Berlin Airlift with Kurt Masur in New York and concerts in Johannesburg and Cape Town as part the cultural activities preceding the World Cup football games in 2010. The orchestra opened the German Year in Mexico City in 2016, and in 2017 toured for the second time with the German National Youth Ballet, this time with a program called "Summit Meeting – Reformation". In 2018, the young musicians of the National Youth Orchestra of Germany toured India, Romania, Italy and Canada, in 2019 South Africa.

The orchestra's work is generously supported by the German Ministry for Family Affairs, Senior Citizens, Women and Youth, DekaBank, Evonik Foundation, Daimler AG, the City of Bonn, GVL (German Collecting Society for Performing Rights), DOV (Union of German Orchestra Musicians), the German National Youth Orchestra Foundation and numerous private donors. The activities of the orchestra for the year "Beethoven 2020" are sponsored by BTHVN2020 from funds of the Federal Government Commissioner for Culture and Media, the State of North Rhine-Westphalia, the City of Bonn and the Rhine-Sieg district.

Der Deutsche Musikrat

Der Deutsche Musikrat (DMR) ist der Dachverband des Musiklebens in Deutschland und Träger zahlreicher Förderprojekte. Die Organisation fügt sich zusammen aus dem Deutscher Musikrat e.V. sowie der Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH und vertritt die Interessen von rund 14 Millionen Musizierenden. Das Generalsekretariat des Vereins in Berlin steht für das musikpolitische Wirken des Verbands mit seinen rund 100 Mitgliedorganisationen und 16 Landesmusikräten. Die Projektgesellschaft in Bonn organisiert die zwölf langfristig angelegten Projekte: Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler, Bundesjazzorchester, Bundesjugendorchester, Deutscher Chorwettbewerb, Deutscher Musikwettbewerb, Deutscher Orchesterwettbewerb, Deutsches Musikinformationszentrum (MIZ), Dirigentenforum, Förderprojekte Zeitgenössische Musik, Jugend jazzt, Jugend musiziert und PopCamp. Der DMR wurde 1953 gegründet, hat sich als Mitglied der UNESCO in seinem Handeln der Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen verpflichtet und steht unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

The German Music Council

The German Music Council (Deutscher Musikrat) is the parent organisation of musical life in Germany and the sponsor of numerous support projects. The organisation consists of the Deutscher Musikrat e.V. in Berlin and the Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH in Bonn; it represents the interests of some 14 million people actively involved in music. The society's head office in Berlin works to further the association's policies for music; the association consists of roughly 100 member organisations and 16 state-level music councils.

The Project Company in Bonn organises the Council's 12 long-term projects: the National Young Artists Concerts, the German National Youth Jazz Orchestra, the National Youth Orchestra of Germany, the German Choir Competition, the German Music Competition, the German Orchestra Competition, the German Music Information Centre, the Conductors' Forum, Sponsorship Projects for Contemporary Music, the German National Youth Jazz Competition (Jugend jazzt), the ‚Jugend musiziert' Competition, and the PopCamp.

Deutscher Musikrat

Schirmherr: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

DEUTSCHER MUSIKRAT

Die 12 Projekte des Deutschen Musikrates

BAKJK
Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler

bujazzo
BUNDESJAZZORCHESTER

bundesjugendorchester

Deutscher Chorwettbewerb

Deutscher Musikwettbewerb

Deutscher Orchesterwettbewerb

DIRIGENTENFORUM

förderprojekte
zeitgenössischemusik

JUGEND JAZZT

Jugend musiziert

miz: Deutsches Musikinformationszentrum

POP CAMP



SPIELEN. FÖRDERN. BEGEISTERN.

Das Bundesjugendorchester ist Deutschlands jüngstes Spitzenorchester für Nachwuchsmusiker und das Patenorchester der Berliner Philharmoniker.

Die DekaBank freut sich, junge Musiktalente zu fördern.

www.bundesjugendorchester.de

Deka

Foto: © Selina Pfruener

Das Bundesjugendorchester braucht Freunde und Unterstützung

Wir freuen uns über eine steuerbegünstigte Spende auf dieses Konto:
Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
IBAN DE26 3705 0198 0007 5252 07, Sparkasse Köln/Bonn
Betreff „Spende BJO“ oder spenden Sie per PayPal: bjo@musikrat.de

Für größere Beträge wenden Sie sich an:
Stiftung Bundesjugendorchester, Jutta Freifrau von Falkenhausen
Kurfürstendamm 61, 10707 Berlin, Telefon: +49 (0)30/88 71 44 70
IBAN DE50 1005 0000 1060 9167 69
www.stiftung-bundesjugendorchester.de

The National Youth Orchestra of Germany needs friends and support

You are cordially invited to help us and become a friend of the orchestra!
You may donate by bank transfer:
Account Holder: Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
IBAN DE26 3705 0198 0007 5252 07, Sparkasse Köln/Bonn
Payment Reference: “Spende BJO” or you donate by PayPal: bjo@musikrat.de

For larger amounts, please contact our foundation:
Stiftung Bundesjugendorchester, Jutta Freifrau von Falkenhausen
Kurfürstendamm 61, 10707 Berlin, Phone: +49 (0)30/88 71 44 70
IBAN DE50 1005 0000 1060 9167 69
www.stiftung-bundesjugendorchester.de

Wir danken allen Spendern und Förderern der letzten zwei Jahre für die Unterstützung! Thank you!

Christoph Altstaedt, Claudia Bantin, Julia Barthuff, Prof. Wolfang Bauer, Klaus und Hannelore Börger, Wolf Bramsch, Donata Gräfin und Christian Graf von Brockdorff, Barbara Burgdorf, Erhard Buntrock, Niklas Chochollek, Ilse Eckelmann, Prof. Dr. Andreas Eckhardt, Dr.-Ing Konrad und Heidi Ehelebe, Marion Claude Ehlen, Wolf und Pascale Engelbach, Prof. Marc Engelhardt, Klaus Ensinger, Franz-Josef Epping, Prof. Lothar von Falkenhausen, Werner Feige, Reinhold Feldmann, Andreas Finke, Dr. Hartmut Fleig, Frederike von Gagern, Fritjof von Gagern, Renate von Gagern, Prof. Axel Gerhardt, Heidrun und Andreas Goerlich, Annemarie Goerlich (†), PD Dr. Johannes und Dr. Ulrike Grossmann, Dr. Eckhardt von Hahn, Cornelia und Christian von Hammerstein, Klaus und Lily Heiliger, Dr. Hans Ulrich Hennecke, Stefan Heuel, Dr. Tessen von Heydebeck, Thomas Höfs, Felix und Susanne Hufeld, Karl-Heinz Irnich, Dr. Alexander Jüngling, Uwe und Elke Kiesewetter, Philipp Klais, Dr. h.c. Matthias Kleinert, Prof. Ulrich Knörzer, Michael Kranz, Christian und Lydia Krieger, Dr. Thomas Kuhl, Dieter Läßle, Peter Lauer, Prof. Reinhard Latzko, Norbert und Barbara Loos, Marcel und Hannelore Mangen, Klaudia Metzner, Armin und Isa Müller-Rodewald, Julia von Niswandt, Prof. Arend Oetker, Raimar Orlovsky, Benjamin und Claudia Plag, Burkhard und Cornelia Plath, Götz und Sabine Plath, Theo Plath, Ute und Albrecht Reustle, Manuel Rettich, Dr. Stefan und Marion Richter/Radzimi, Prof. Hartmut Rohde, Nikolaus Römisch, Beatrix und Dr. Theobald Rommel, Karla Schilde, Prof. Dr. Ulrich Schlottmann, Prof. Rainer Schmidt, Pamela und Phillip Scholz, Joachim Schwarz, Stefan Schweigert, Sandro Secci, Martin Seyfarth, Prof. Nabil Sheata, Prof. Martin Spangenberg, Katrin Stüble, Dr. Jörg Thierfelder, Georg-Friedrich Thoma, Hans Timm, Anna und Christian Töpper, Dr. Dietrich Eberhard Wallem, Ingeborg Wellstein-Brenner, Prof. Ehrhard Wetz, Jonas Winzer, Dr. Reinhard Wulfhorst, Prof. Tabea Zimmermann, Prof. Manfred Zobel

... sowie zahlreiche weitere Spender*innen, die hier nicht genannt werden möchten.

Stand 12.12.2019

Schirmherr/Patron
Frank-Walter Steinmeier, Bundespräsident

Träger und Kontakt/Organisation
Deutscher Musikrat gemeinnützige Projektgesellschaft mbH
Prof. Martin Maria Krüger, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Stefan Piendl, Geschäftsführer
Sönke Lentz, Orchesterdirektor
Bundesjugendorchester
Haus der Kultur, Weberstraße 59, 53113 Bonn

Das Bundesjugendorchester ist Mitglied der/ The National Youth Orchestra is a member of
European Federation of National Youth Orchestras (EFNYO)
Jeunesses Musicales Deutschland (JMD)

Tourneepartner
backlight! GmbH
Heuel Logistics GmbH
Konzertbüro Andreas Braun
PredanVoigt International Arts Management
Sauerlandgruss Reisen
Wu Promotion

Musikverlage 2019/Music Publishers 2019
Bärenreiter (Beethoven: 3. und 5. Sinfonie)
Boosey & Hawkes, Bote & Bock (Brett Dean: „Testament")
Breitkopf und Härtel KG (Beethoven: „Fidelio" und 9. Sinfonie)
Editio Musica Budapest, Universal Music Publishing Classical (Kurtág: „Quasi una Fantasia")
Edition Peters (Haydn: Oboen-Konzert und Mark Barden: Auftragskomposition)
G. Schirmer Inc. / The Music Sales Group (Dun: „Nine")
Gedizlioğlu Eigenverlag (Auftragskomposition)
Hans Sikorski GmbH & Co. KG (Schostakowitsch: 13. Sinfonie)
Maingardt Eigenverlag („Rush")
Schott Music GmbH & Co. KG (Huber: „Tenebrae")
Universal Edition (Stockhausen: „Gruppen")

Impressum/Imprint
Redaktion/Editorial:
Larissa Scharberth
Sönke Lentz

Übersetzung/Translation:
Apex Translations

Lektorat/Editing:
Birgit Einert

Design:
weissbunt design und kontext, Berlin

Fotos/Photos: AKG-Images, Daniel Dittus, Kai Bienert, Christian Nielinger, Stefan Stahnke, Wilfried Hösl, Matt Dine, Peter Gwiazda, Florian Sander, Stefan Poeßiger, Columbia Artists, Claire Kidwell, Rick Stockwell, Anne DeGelas, Nafez Rerhuf, Astrid Ackermann, Wolf Silveri, Manu Theobald, Selina Pfruener

Druck/Print:
Ruksaldruck GmbH und Co. KG, Berlin

V.i.S.d.P.: Sönke Lentz

Unsere Projektpartner / Our project partners

























Träger / Organisation

DEUTSCHER MUSIKRAT

Patenorchester / Official Mentoring Orchestra

BERLINER PHILHARMONIKER

Hauptförderer / Sponsors

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

gvl Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten

Deka

DAIMLER

DOV Deutsche Orchestervereinigung

Stiftung bundesjugendorchester

Auswärtiges Amt

GOETHE-INSTITUT

FREUDE. JOY. JOIE. BONN.

Förderer Beethoven-Jubiläumsjahr 2020 / Sponsors Beethoven anniversary year

BTHVN 2020

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

FREUDE. JOY. JOIE. BONN.

:rhein-sieg-kreis